GESCHÄFTSBERICHT
2013

Einwohnergemeinde Baar

Impressum

Herausgeberin
Einwohnergemeinde Baar
Gemeinderat und Geschäftsleitung
Rathausstrasse 6
6341 Baar
T 041 769 01 20
F 041 769 01 91
einwohnergemeinde@baar.ch
www.baar.ch

Gestaltung
Gemeindekanzlei

Fotos
Diverse

Auflage
650 Exemplare

Druck
Multicolor Print AG

Inhaltsverzeichnis

Impressum 02

Gemeindepräsident und Gemeindeschreiber 04

Gemeinderat und Geschäftsleitung 06

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter 07

Kommissionen A – Z 08

Abteilungen

Präsidiales / Kultur 14

Finanzen / Wirtschaft 16

Schulen / Bildung 18

Planung / Bau 20

Liegenschaften / Sport 22

Sicherheit / Werkdienst 24

Soziales / Familie 26

Zahlen und Statistiken 28

Organigramm 41

Ein Teil unserer Arbeit im 2013

Liebe Einwohnerinnen und Einwohner

Wir freuen uns jedes Jahr, wenn Sie den vom Gemeinderat und der Verwaltung verfassten Geschäftsbericht mit Interesse lesen und dadurch bekräftigen, dass Sie am politischen und gesellschaftlichen Leben in der schönen Gemeinde Baar teilhaben wollen.

Das vergangene Jahr wurde, wie es Baar gewohnt ist, mit einem eindrücklichen Neujahrskonzert und anschliessendem Stadtwerdungsfest würdig und erfolgreich begonnen. Die Anwesenheit der vier noch lebenden Alt-Gemeindepräsidenten hat dies unterstrichen. Vom auf das Jubiläum aufgefrischten Stadtwerdungsfilm von 1963 musste eine Zweitauflage produziert werden.

Am 1. Januar 2013 nahm auch Oliver Wandfluh seine Arbeit als Gemeinderat und Vorsteher der Abteilung Sicherheit / Werkdienst auf und arbeitete sich schnell in seine Aufgabengebiete ein.

Von den auf 33 Seiten formulierten Jahreszielen konnten von der Verwaltung die meisten erreicht oder mindestens teilweise umgesetzt werden. Mit der Übertragung der vormundschaftlichen Tätigkeiten an den Kanton (KESB) fanden auch Umstrukturierungen statt.

Die Ausstellung «Skulpturen in Baar» zog viele Besucher an und löste die gewünschten Diskussionen aus. Zu reden gaben auch die an der Klausurtagung vorbereiteten Kostenoptimierungsmassnahmen, welche vom Souverän an der Dezember-Gemeindeversammlung grossmehrheitlich angenommen und goutiert wurden.

Im Mai wurde zudem wieder ein Kommissionsanlass durchgeführt. An diesem nahmen rund 80 Kommissionsmitglieder teil. Die Anwesenden zeigten sich grösstenteils zufrieden mit der Arbeit des Gemeinderates und der Verwaltung.

Im letzten Jahr fanden zwei Gemeindeversammlungen statt. Diese wurden von 638 (Vorjahr 843) stimmberechtigten Einwohnerinnen und Einwohnern besucht. Insgesamt wurden 18 (Vorjahr 23) Geschäfte behandelt. So unter anderen:

- Rechnung, Budget, Finanzplan
- Bauabrechnung Erneuerung Schule Inwil
- Projektierungskredit Platz- und Strassenraumgestaltung Ortskern Inwil,
- Baukredit Fussgängerbrücke Neufeld
- Teilrevision Bebauungsplatz Rathausplatz (wurde zurückgewiesen)
- Bebauungsplan Lüssi Göbli
- Teilrevision Zonenplan auf dem Areal der Stiftung Don Bosco, Walterswil
- Beantwortung von 7 politischen Vorstössen (die Beantwortung einer Motion wurde abtraktandiert bzw. verschoben)

Im vergangenen Jahr fand keine gemeindliche Urnenabstimmung statt.

Der Gemeinderat hat sich zu 44 Sitzungen (Vorjahr 47) getroffen. Folgendes wurde unter anderem behandelt bzw. entschieden:

- Wahl der provisorischen Steuerungsgruppe für das Alterszentrum Bahnmatt
- Abschluss Baurechtsvertrag mit der Wohnbaugenossenschaft Zugerland für die ehemalige Rudolf-Steiner Schule
- Ergänzungswahl von Michael Hutter als Mitglied der RGPK
- Ersatzbeschaffung Ersteinsatzfahrzeug Allenwinden
- Überarbeitung der Ausführungsbestimmungen zum Tarifmodell der Familienergänzenden Kinderbetreuung
- Erarbeitung Stellenbeschreibungen für die Mitglieder des Gemeinderates
- Wahlerklärung für das Nachrücken von Gloria Isler für Daniel Eichenberger und Andreas Lustenberger für Anna Lustenberger in den Kantonsrat
- An der Klausur im April wurden die Themen Kommissionsarbeit, Systemwechsel bei der Familienergänzenden Kinderbetreuung und die möglichen Kostenoptimierungen in der Verwaltung besprochen
- Aufsichtsbeschwerde gegen einen Willensvollstrecker / Anordnung vorsorglicher Massnahmen
- Erlass der Budgetrichtlinien für 2014
- Beschluss für die Spezialfinanzierung Entwässerung / Senkung der Abwassergebühren / Entnahmen von Geldern
- Ersatz Eintrittssystem und Erneuerung des Heizungs-, Lüftungs und Klima-Leitsystems im Hallen- und Freibad Lättich
- Erlass von Richtlinien für befristete Reklameeinrichtungen anlässlich von Wahlen und Abstimmungen
- Einsatz für die Erhaltung der Poststelle im Oberdorf und der Raiffeisenbank in Allenwinden
- Besprechung und Verabschiedung der Mehrjahresziele und Jahresziele 2014
- Begutachtung von 57 Einbürgerungsgesuchen von Ausländerinnen und Ausländern
- Zustimmung zum planerischen Vorgehen Alterszentrum Bahnmatt
- Der Gemeinderat liess sich u.a. zu folgenden Geschäften beim Kanton vernehmen: Verordnung über den Strassenverkehr und die Strassensignalisation, Verordnung zum Gesetz über die Pädagogische Hochschule sowie Verordnung zu den Gebühren an der Pädagogischen Hochschule, Änderung des Gesetzes über die Gewässer, Teilrevision Gesetz über die Zuger Kantonalbank, Teilrevision Gesetz über die öffentliche Beurkundung, Änderung des Einführungsgesetzes zum Bundesgesetz über die Betäubungsmittel und die psychotropen Stoffe, Lehrplan 21, Revision Gesetz über den Feuerschutz und zur Totalrevision zum Filmgesetz
- Ersatzbeschaffung von Informations- und Kommunikationstechnologie an den Schulen Baar.

Stadtwerdungsfest

Wir gehen davon aus, dass Sie hiermit einen kleinen Einblick in die Arbeit des Gemeinderates erhalten haben und freuen uns auf die kommende Gemeindeversammlung vom 24. Juni 2014.

Andreas Hotz
Gemeindepräsident

Walter Lipp
Gemeindeschreiber

Gemeinderat

Paul Langenegger, Oliver Wandfluh, Sylvia Binzegger, Jost Arnold, Andreas Hotz, Walter Lipp (Gemeindeschreiber), Berty Zeiter, Hans Steinmann

Geschäftsleitung

Ueli Matter, Clemens Eisenhut, Urban Bossard, Manuela Oswald, Manuel Frei, Rolf Longhi, Bruno Hoppler, Walter Lipp, Urs Spillmann

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Unsere Mitarbeitenden prägen mit ihrer Arbeit und ihrem Auftreten die Dienstleistungen der Einwohnergemeinde Baar. Freundlichkeit, Eingehen auf persönliche Bedürfnisse der Kunden, effizientes und zielgerichtetes Arbeiten sowie das Einhalten von Gesetzen und Vorgaben werden erwartet. Diese oft gegensätzlichen Ansprüche unter einen Hut zu bringen – das ist unsere Herausforderung.
Bei der Auswahl von neuen Mitarbeitenden ist die Freude, Menschen Dienstleistungen zu erbringen, neben der fachlichen und persönlichen Eignung zentral. Unsere Kunden haben Ansprüche: Die Schülerinnen und Schüler unserer Volks- und Musikschule, die Nutzer der Strassen, Plätze und öffentlichen Räume, die Kunden des Hallen- und Freibades Lättich, der Bibliothek und Ludothek sowie alle Baarerinnen und Baarer, welche ein kleineres oder grösseres Anliegen an die Gemeinde haben. Sie sind bei uns willkommen. Wir erbringen gerne unsere Dienstleistungen für Sie!

Unterrichtsfach «Musikerfahrung»

Anzahl Angestellte / Personalfluktuation
Ende 2013 arbeiteten 526 Mitarbeitende bei der Einwohnergemeinde Baar (ohne Aushilfskräfte gezählt). 44 % davon arbeiteten in einem Vollzeit-Arbeitsverhältnis, 56 % in einem Teilzeit-Arbeitsverhältnis. Die Mitarbeitenden teilten sich 377 Vollzeitstellen. Pro 1‘000 Einwohner beschäftigte die Gemeinde 23 Personen. Dies entspricht rund 16 Vollzeitstellen. Im Kanton Zug ist die Einwohnergemeinde Baar die zehntgrösste Arbeitgeberin.

Christina Andermatt, Mitarbeiterin der Abteilung Soziales / Familie

Die Personalfluktuation bewegte sich in allen Teilen der Organisation in einem gesunden Bereich. Die Balance zwischen Erhaltung von Knowhow / Erfahrung und einer «Auffrischung» durch neue Mitarbeitende war gewährleistet. Die Fluktuationsrate betrug 10.6 %, wenn sämtliche Austrittsgründe inklusive Pensionierungen, befristete Anstellungen etc. ausgewertet werden. Betrachtet man die Kündigungen durch Mitarbeitende, lag die Rate bei 6.7 %.

Kommissionen A – Z

Die Arbeit der gemeindlichen Kommissionen ist für den Gemeinderat sehr wichtig. Die politisch oder fachlich zusammengesetzten Kommissionen prüfen und diskutieren die Geschäfte und geben dem Gemeinderat eine Empfehlung ab. Dass die Kommissionsarbeit funktioniert und auch von den Kommissionsmitgliedern als gut bezeichnet wird, hat der Anlass vom 14. Mai 2013 gezeigt. Rund 80 Personen sind der Einladung des Gemeinderates in den Gemeindesaal gefolgt. Nach der Begrüssung durch den Gemeindepräsidenten berichteten die Referenten Martin Pfister über die Kommissionsarbeit auf kantonaler und Thomas Inglin auf gemeindlicher Ebene. Im Anschluss fand ein Erfahrungsaustausch zur gemeindlichen Kommissionsarbeit statt. Es konnten Wünsche und Anregungen angebracht werden. Als Dank für die zu leistende Kommissionsarbeit wurde im Anschluss ein Apero riche offeriert. Im 2015 soll der Anlass in einer andern Form wieder stattfinden. Der Gemeinderat bedankt sich bei allen Kommissionsmitgliedern für die wertvolle Mitarbeit und das grosse Engagement.

Baukommission
Die Baukommission befasste sich an sechs Sitzungen u.a. mit der Heizungserneuerung und wärmetechnischen Sanierung von Gebäudeteilen der Schule Allenwinden sowie der Erdbebensicherheit der gemeindlichen Liegenschaften. Ausführlich diskutiert wurden die Resultate des Ist-Zustandes und der statischen und gebäudetechnischen Überprüfungen sowie das weitere Vorgehen bei der Schule Wiesental, das Resultat der Volumenstudie zur Hauswartwohnung und zu den Alterswohnungen auf dem Areal der Schule Allenwinden sowie das Bedürfnis einer Doppelturnhalle bei der Schule Sternmatt 2.
Ebenso hat die Baukommission die Gemeindeversammlungsvorlagen zum Projektierungskredit für die Platz- und Raumgestaltung des Ortskerns Inwil, zum Baukredit der Fussgängerbrücke Neufeld und zur Genehmigung der Bauabrechnung der Erneuerung der Schule Inwil beraten und verabschiedet. Zu diesen Traktanden hat je ein Kommissionssprecher an der Gemeindeversammlung die Stellungnahme der Baukommission vertreten.
Weiter orientierte sich die Baukommission über den Stand der Planung zur Sanierung des Schwesternhauses, der Teilsanierung der Schule Sternmatt 2, des Wettbewerb-Resultats und der Projektorganisation des neuen Alterszentrums Bahnmatt, über das Konzept der Photovoltaikanlagen auf gemeindlichen Bauten und über die weiteren laufenden Projekte.

Schwesternhaus

Energiefachkommission
Die Energiefachkommission befasste sich an drei Sitzungen vertieft mit den geplanten gemeindlichen Photovoltaikanlagen, dem Schulprojekt «Wasser & Energie» und dem Re-Audit Energiestadt 2014. Am Stand der Energiestadt an der Gewerbemesse vom 15. bis 17. März 2013 sowie für den Anlass «Jetzt – energetisch modernisieren» vom 11. April 2013 war die Energiefachkommission im Einsatz.

Im Jahr 2013 unterstützte die Gemeinde acht private Projekte zur rationellen Energienutzung oder zur Nutzung erneuerbarer Energieträger mit insgesamt CHF 112'026.–. Durch das Energienetz-Zug konnten 47 Energieberatungen durchgeführt werden.

Energiestadt Baar
Energiebewusst handeln

Familienkommission
Die Kommission fand sich zu fünf Sitzungen zusammen. Zusätzlich widmete sich ein Ausschuss an drei Sitzungen dem Thema Kita-Subventionen. Die Kommission beschäftigte sich mit grundsätzlichen Fragen, was die Aufgabenfelder im Familienbereich anbetrifft. Sie brachte sich auch am gemeindlichen Kommissionsanlass vom 14. Mai 2013 engagiert ein, wo sie das Zusammenspiel zwischen Gemeinderat und Kommissionen thematisierte. Schwerpunktmässig befasste sie sich an den Sitzungen jedoch mit dem Thema der Betreuungsgutscheine für die Betreuung von Kindern in Kitas. Dieses neue System soll die bisherige Kita-Subventionierung ablösen. In intensiver Zusammenarbeit mit dem Gemeinderat und der Abteilung Finanzen / Wirtschaft wurde das Geschäft zu Handen des Gemeinderates vorbereitet. Auch die Kitas werden in den Prozess einbezogen.

Feuerschutzkommission
Die Feuerschutzkommission traf sich zu vier Sitzungen. Sie behandelte nebst den üblichen und wiederkehrenden Geschäften wie Fahrzeugbeschaffungsprogramm, Budget / Investitionsrechnung vor allem die Themen Löschwasserversorgung und Hydrantenkontrolle, Tag der offenen Tür in Allenwinden mit Fahrzeugeinweihung sowie Infrastrukturoptimierungen. Wie immer wurden auch personelle Fragen bearbeitet.

Ersteinsatzfahrzeug «Barro 11»

Finanzkommission
Im abgelaufenen Jahr trat die Kommission zu drei ordentlichen Sitzungen und einer ausserordentlichen zusammen.
Die Finanzkommission behandelte den Rechnungsabschluss 2012 und empfahl dem Gemeinderat die Art der Verbuchung des Aufwandüberschusses. Das Budget 2014 und der Steuerfuss sowie der Finanzplan 2014–2018 waren weitere Themen. Nebst der Behandlung der ordentlichen Geschäfte hat sie als vorbereitende Kommission für den Gemeinderat die Finanzstrategie überarbeitet.

Friedhofkommission
Die Friedhofkommission tagte einmal im 2013. Es wurde das Budget beraten und beschlossen, dass Jonas Herzog, Organist, für die Betreuung der neuen Orgel in der Abdankungshalle verantwortlich ist.

Grundstückgewinnsteuerkommission
Die Grundstückgewinnsteuerkommission traf sich im Jahr 2013 zu fünf Sitzungen. Es wurden 111 Geschäfte mit Steuern im Umfang von CHF 11.7 Mio. behandelt. Der budgetierte Betrag von CHF 8.5 Mio. wurde demnach um CHF 3.2 Mio. überschritten. Für das Rechnungsjahr 2014 ist mit einem budgetierten Ertrag von CHF 4.5 Mio. zu rechnen.

In- und Auslandhilfe
Im letzten Jahr wurden im Rahmen der In- und Auslandhilfe Projekte im Umfang von gesamthaft je CHF 150'000.– unterstützt.

Informatikkommission
Die Informatikkommission traf sich zu zwei ordentlichen Sitzungen, an welchen über die anstehenden Projekte sowie das Budget beraten wurde. Sie gab eine Empfehlung über die Nutzung von WLAN in der Gemeinde Baar ab. Ebenso wurde über die laufenden Projekte, z.B. den Ersatz des Kassensystems im Schwimmbad Lättich, die Einführung eines Kursreservations-Moduls im Internet für die Schulen oder über den Ersatz der zentralen Netzwerkkomponenten im Rechenzentrum beraten. Auch der Wechsel zu einer anderen Kommunikationsplattform (als Ersatz von Groupwise) war ein Thema in der Kommission.
Schwerpunkt im letzten Jahr war die geplante engere Zusammenarbeit im Informatikbereich mit den übrigen Zuger Gemeinden sowie dem Kanton.

Integrationskommission
Im ersten Semester konnten drei reguläre Deutschkurse sowie ein Intensivkurs (zweimal wöchentlich) für fremdsprachige Frauen und Männer durchgeführt werden. Im zweiten Semester wurden ein regulärer Kurs sowie zwei Intensivkurse durchgeführt.
Auch im Jahr 2013 erfreute sich die Spielgruppe «Deutsch macht Spass» wieder grosser Nachfrage. Im August 2013 wurde eine weitere Gruppe eröffnet. Alle sieben Gruppen sind vollständig besetzt. Am Lesespass nahmen regelmässig fünf bis acht Kinder teil.
Der Deutschunterricht für Vorkindergarten-Kinder mit Elterninformationen konnte erneut erfolgreich durchgeführt werden. Es nahmen 8 Kinder am Projekt teil.
Diesen beiden Projekten für Kinder von zwei bis fünf Jahren wird grosse Aufmerksamkeit gewidmet.

Projekt «Deutsch macht Spass»

Erwiesenermassen sind für Kinder, die gut vorbereitet und mit genügenden Deutschkenntnissen in den Kindergarten eintreten, die späteren Bildungschancen entsprechend höher.
Die zweite Durchführung des Projektes MUNTERWEGS ist ebenfalls gelungen.

Kinder- und Jugendkommission
Die Kinder- und Jugendkommission hat insgesamt vier Sitzungen abgehalten und dabei insbesondere folgende Themen behandelt: Betrieb des Jugendcafés, Spielplatzgestaltungen, Umbau des Schwesternhauses (Leihgasse 9a), die Jahresplanung und das Budget 2014 der Fachstelle Kind und Jugend.

Anlass im Jugendcafé

Kommission für Altersfragen
Die Fachkommission für Altersfragen hat im Rahmen der Umsetzung des Masterplanes zum Alterskonzept verschiedene Themenbereiche bearbeitet. Zum Projekt «Drehscheibe – Zentrum für Information, Koordination und Beratung im Altersbereich» fand mit den involvierten Trägerschaften eine Informationsveranstaltung statt. Die Institutionen und die Fachkommission konnten eine schriftliche Vernehmlassung zum Projekt einreichen. Die Inputs daraus werden in die Weiterbearbeitung des Projektes einfliessen. Weiter befasste sich die Kommission mit der rollenden Pflegebettenplanung und diskutierte ein Positionspapier des Seniorenverbandes des Kantons Zug zum Thema «Migration und Alter». Nebst den Sachgeschäften war es den Kommissionsmitgliedern auch in diesem Jahr ein Anliegen, fachlichen Austausch in aktuellen Themenbereichen zu pflegen, was für die gemeindliche Altersarbeit sehr wertvoll ist.

Kulturkommission
In den fünf Sitzungen der Kulturkommission standen zwei Projekte im Fokus: die Ausstellung «Skulpturen in Baar», welche die Kommission im Rahmen ihrer Tätigkeit unterstützte, Schnittstellenfunktionen übernahm und das Projektcontrolling durchführte. Gleichzeitig wurden die vorgegebenen Kostenoptimierungsmassnahmen fürs Budget 2014 beraten, was intensive Diskussionen über Wichtigkeit und Schwerpunkte der gemeindlichen Kulturförderung zur Folge hatte.

Vernissage «Skulpturen in Baar»

Die Kulturkommission behandelte 75 eingegangene Gesuche: Im Bereich Bildende Kunst wurden für acht Kunstankäufe rund CHF 18'000.– und im Bereich Musik für 27 Projekte CHF 39'500.– gesprochen. Neun Projekte aus den Sparten Literatur, Publikationen und Ausstellungen wurden mit CHF 18'000.– unterstützt. Sieben Filme, Videos, Theater- oder Tanzvorstellungen erhielten CHF 16'000.– und diverse andere Projekte CHF 5'500.–. Vierzehn Gesuche wurden abgelehnt oder zur Überarbeitung zurückgewiesen.

Musikschulkommission
Die Musikschulkommission behandelte ihre Sachgeschäfte an drei Sitzungen. Schwerpunkte waren die Festsetzung der Schulgeldtarife für Kinder, Jugendliche und Erwachsene.
Im März wurden während eines Monats alle Lehrpersonen durch Mitglieder der Kommission besucht. Die Besuche wurden anschliessend an einer Sitzung ausgewertet. Ebenfalls besuchten die Kommissionsmitglieder den kantonalen Musikschulkongress in Unterägeri.

Planungskommission
An den monatlichen Sitzungen behandelte die Planungskommission wiederum eine Vielzahl von Themen:
– Drei Wohn- und Gewerbegebäude mit Einstellhalle, Jöchlerweg
– Quartiergestaltungsplan Vogelwinkel

– Busspur Bahnmatt, Variantenentscheid
– Quartiergestaltungsplan Baarermatt Ost
– Motion Tangente Zug / Baar – Rigistrasse
– Bebauungsplan Lüssi Göbli
– Teilrevision Zonenplan und Bauordnung sowie Anpassung der gemeindlichen Richtpläne, Gebietsplanung Walterswil, Stiftung Don Bosco
– Strassen- und Baulinienplan Zugerbergstrasse, Allenwinden
– Nachverdichtung Unterfeld
– Überarbeitung kommunaler Verkehrsrichtplan 2005

Drei Wohn- und Gewerbegebäude, Jöchlerweg

Rechnungs- und Geschäftsprüfungskommission (RGPK

Die fünf Mitglieder der Rechnungs- und Geschäftsprüfungskommission waren 2013 während insgesamt rund 700 Stunden für die Gemeinde tätig. Nebst der Revision der Jahresrechnung 2012 und des Budgets 2014 hat sich die RGPK auch mit diversen Gemeindevorlagen befasst. Jahresrechnung und Budget wurden mit dem Gemeinderat besprochen. Fragen und kritische Bemerkungen der RGPK zu den Vorlagen konnten beantwortet werden beziehungsweise sind jeweils in die Stellungnahmen eingeflossen.

Die Rechnungs- und Geschäftsprüfungskommission dankt allen für das entgegengebrachte Vertrauen.

Schulkommission

An sechs Sitzungen behandelte die Schulkommission insgesamt 49 Geschäfte. Hauptsächlich befasste sich die Kommission mit folgenden Themen: Änderungen am Promotions- und Übertrittsreglement, Vernehmlassung zur Verordnung zum Gesetz über die Pädagogische Hochschule Zug sowie zur Verordnung zu den Gebühren an der PH Zug, Reglement über die Promotion an den öffentlichen Schulen, Berichterstattung der Gemeinden und der externen Schulevaluation an den Bildungsrat, Lehrplan 21, Schulraumplanung Baar Nord, Vernehmlassung zur Änderung des Schulgesetzes, des Lehrpersonalgesetzes und des Gesetzes über die kantonalen Schulen, Auswertung der Visitationen und Jahresziele sowie die Verabschiedung der neuen Jahresziele zuhanden des Gemeinderats.
Die Kommission besuchte wiederum während eines Tages den Unterricht in allen Baarer Schulen und befasste sich mit den Themen «Weiterentwicklung des Fächerstundenplans», «überfachliche Kompetenzen» und «Berufsalltag der Lehrpersonen».

Sozialhilfekommission

Die Kommission fand sich zu fünf Sitzungen zusammen. Sie setzte sich anhand von konkreten Dossiers mit verschiedenen Fragen der Sozialhilfe auseinander und erhielt Einblick in das Aufgabengebiet der Sozialhilfe. Dabei befasste sie sich mit Themen der Sozialhilferichtlinien, der verschiedensten Problematiken, die zum Sozialhilfebezug führen, der Missbrauchsgefahr, der Arbeitslosenbeschäftigungsprojekte usw.

Turn- und Sportkommission
Unter der Leitung von Markus Büttiker traf sich die Kommission zu sechs Sitzungen. Zusätzlich haben Sitzungen des Hallenausschusses für die Vergabe der Trainingsräume und für die Beurteilung der Jugendförderung im Sportbereich stattgefunden. Für die Ehrung von verdienten Baarer Sportlerinnen und Sportlern organisierte die TSK im September 2013 die Sportlerehrung. Dabei wurden insgesamt 46 Gold-, 18 Silber- und zwölf Bronzemedaillengewinnerinnen und -gewinner ausgezeichnet.

Verkehrskommission
Die Verkehrskommission behandelte an sechs Sitzungen Traktanden zur Tempo-30-Zone «Baar Zentrum», zum Projekt «Umgestaltung Dorfkern Inwil» sowie zu Anliegen rund um den öffentlichen Verkehr, die Parkraumbewirtschaftung und zur Schulwegsicherheit.

Sportlerehrung 2013 im Gemeindesaal

Präsidiales / Kultur

Bibliothek / Ludothek
In der Bibliothek wurden insgesamt 170'979 Medien ausgeliehen. Dies bedeutet gegenüber dem Vorjahr einen Rückgang von knapp 1 %.
Fünf literarische Veranstaltungen wurden in der Rathus-Schüür von der Bibliothek organisiert zu den Themen «Mann und Frau» und «Leben mit Hindernissen».
Im Rahmen des Verbundes DiBiZentral (Digitale Bibliothek Zentralschweiz) führte die Bibliothek im Juni neu ein breites Angebot an digitalen Medien ein.
Die Ludothek verzeichnete eine Ausleihe von 13'568 Spielsachen. Neun öffentliche Spielplausch-Abende, ein Dog-Plauschturnier und zwei Spielbaar-Nachmittage boten den Kindern und Erwachsenen die Gelegenheit, das Angebot der Ludothek kennen zu lernen.

Fachstelle Kind und Jugend
Zahlreiche Projekte wie die Fasnacht mit dem BlauBaar-Team, der Kinder- und Jugendkulturtag, ein Skate-Event beim AktionsHaus cube, ein Facebook Informationsanlass für Eltern, die Premiere des Präventionsfilms zum Thema Mobbing und eine Höllenwanderung an Halloween wurden durchgeführt.

Skateevent beim AktionsHaus cube

Ab Mitte Jahr fand in den verschiedenen Treffs wie auch im Jugendcafé jeden Monat ein spezieller Event statt. Es gab Töggeliturniere, eine Pizzaparty, ein FIFA-Turnier, ein Oktoberfest, einen Abend zum Thema Kinderrechte und vieles mehr. Die Halle für Alle fand für Kinder und Jugendliche in der Turnhalle Sternmatt 1 und in Allenwinden statt, die Jungbürgerfeier wurde organisiert, Sackgeldjobs betreut, der Kochclub produzierte Snacks für die Treffs, die Cliquen und Bandräume wurden betreut und Vermietungen von Räumen und technischen Geräten wurden realisiert. Auch zahlreiche spontane Aktionen wie Film- und Spielabende wurden gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen organisiert und fanden neben den fixen Angeboten Platz.

Gemeindebüro
Die Einwohnerzahl per 31. Dezember 2013 ist gegenüber dem Vorjahr um 225 Personen angestiegen. Der Ausländeranteil per Ende Dezember 2013 betrug 29.53 %.

Informatik
In Zusammenarbeit mit dem Kanton und den Zuger Gemeinden wurde die Software für das Baubewilligungswesen «Gemdat/5» zusammengelegt. Die Software wird neu zentral beim Kanton betrieben. Im Schwimmbad Lättich wurde das gesamte Kassen- und Eintrittssystem erneuert und ein neues Eintrittskartensystem (RFID) eingeführt.
Im Veranstaltungskalender unter www.baar.ch wurde der Kulturkalender des Kantons Zug integriert. Alle Anlässe aus dem Kulturkalender erscheinen nun auch im Baarer Internetauftritt.
Die Schulen Baar arbeiten seit 2013 nun auch mit dem Betriebssystem Windows 7. Alle Computer und Applikationen mussten umgestellt werden. Die Kindergärten wurden mittels «Virtual Desktop» ins IT-Netzwerk der Schulen integriert. Im Internet unter www.schulen-baar.ch wurde ein

neues Modul eingeführt. Damit können nun Anmeldungen für den Schulsport, die Ski- und Sommerlager und sonstige Anlässe online entgegengenommen werden.

Neues Eintrittssystem Hallen- und Freibad Lättich

Kultur

Das Jahr 2013 stand im Zeichen der Ausstellung «Skulpturen in Baar», bei der 15 Werke vom 13. August bis am 3. November im Zentrum von Baar standen. Nach intensiven Vorbereitungsarbeiten war der Vernissage bei schönstem Sommerwetter ein riesiger Besucherauflauf beschieden. Die Ausstellung wurde im Dorf heftig diskutiert; viele BesucherInnen liessen sich aber auf die Kunstwerke ein, besuchten eine der öffentlichen Führungen oder schauten die Ausstellung selbständig an. Über 950 Schulkinder der Baarer Schulen haben an Kunstvermittlungsworkshops teilgenommen.

Im Mai fand der dritte Kinder- und Jugendkulturtag statt, der wiederum bei den Kindern und Jugendlichen, aber auch bei den Kulturinstitutionen, die das Angebot gestaltet haben, sehr gut ankam.

Erstmals wurde der Baarer Rabe verliehen, ein Förderpreis für Kinder- und Jugendliteratur, den die Gemeinde mit ABRAXAS, dem Zentralschweizer Kinder- und Jugendliteratur-Festival Zug, verleiht. Gewonnen hat der Roman «The Best of Tarantino» von Andrea Gerster. Die sechste Klasse von Anik Bertschi hat bei den szenischen Lesungen des Siegerromans begeistert.

Rathus-Schüür

Die Rathus-Schüür blickt auf ein erfolgreiches Jahr zurück, während dem insgesamt 45 Anlässe durchgeführt wurden. Davon fanden im Rahmen des Kleinkunstprogammes 26 Anlässe in der Rathus-Schüür – u.a. zum vierten Mal das Baarer Volksmusikfestival – und vier Grossveranstaltungen im Gemeindesaal statt. Neun Anlässe wurden vom Donschtig-Träff organisiert.

Notariat

Im Berichtsjahr hat die Tätigkeit des Notariats im Zusammenhang mit der Beurkundung über die Begründung und/oder Abänderung von Stockwerk- und Miteigentum zugenommen. Die übrigen Geschäfte im Sachenrecht, im Güter- und Erbrecht sowie im Gesellschaftsrecht sowie die Anzahl der Beglaubigungen von Unterschriften und Kopien (818 Kundenkontakte führten zu 1'353 amtlichen Beglaubigungen) bewegten sich im Rahmen des Vorjahres.

Zivilstandsamt / Erbschaftsamt

Im Jahr 2013 verzeichnete das Zivilstandsamt Kreis Baar erneut einen Rekord bei der Beurkundung von Geburten. Gegenüber dem Vorjahr wurden in Baar 41 Kinder mehr geboren. Der massive Anstieg der Anzahl Namenserklärungen lässt sich auf die Einführung des neuen Namensrechts per 1. Januar 2013 erklären. Seither können alle Personen, welche anlässlich ihrer Eheschliessung den Namen geändert haben, wieder ihren Ledignamen annehmen.

Auch beim Erbschaftsamt ist eine Zunahme der zu bearbeitenden Erbschaftsfälle zu verzeichnen. Bei rund zwei Dritteln der Erbschaftsfälle musste ein Nachlassinventar erstellt werden. Diese Inventaraufnahme erfolgt im Auftrag der Kantonalen Steuerverwaltung ab einem steuerbaren Vermögen von CHF 125'000.– bei Einzelpersonen bzw. CHF 250'000.– bei Ehepaaren oder wenn zum Nachlassvermögen eine Liegenschaft gehört.

Finanzen / Wirtschaft

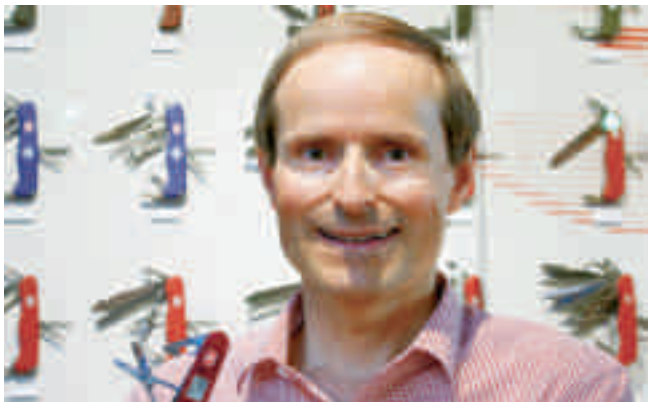
Die Gemeinde Baar weist für das vergangene Jahr einen Ertragsüberschuss von CHF 8.7 Mio. aus.

Baarer Wirtschaft
Das Konjunkturbild hat sich im letzten Jahr weiter aufgehellt. Die Baarer Unternehmen haben viel dazu beigetragen, dass Zug der wettbewerbsfähigste Kanton ist. Unsere Wirtschaft zeigt sich trotz des nach wie vor schwierigen Umfeldes robust.

Die Steuererträge bei den Juristischen Personen sind auf eine Vielzahl Firmen abgestützt. Es besteht kein «Klumpenrisiko». (Bild: Industriegebiet Lättich von Andreas Busslinger)

Die exportorientierten Baarer Unternehmungen konnten vom Anspringen des bislang stotternden Exportmotors profitieren. Das konjunkturelle Fundament hat an Breite gewonnen. Die bisher dominierende Wachstumsstütze, die lokale und die Binnenwirtschaft, bleibt robust.
Der ausgewogene Mix an Firmen mit internationaler und lokaler Ausrichtung ist ein grosser Vorteil für die Gemeinde Baar.

Wirtschaftspflege
Im Restaurant «Sport Inn» waren anregende Gespräche mit Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Politik und Gewerbe garantiert. Im Rahmen der Wirtschaftspflege haben im abgelaufenen Jahr vier Unternehmerfrühstücke mit durchschnittlich je 80 Teilnehmenden stattgefunden. Vier national bekannte Persönlichkeiten referierten über folgende Themen:
- «Entrepreneurship in der Schweiz»
  Gabrielle Wanzenried, Professorin für Banking und Finance am IFZ
- «Vom Soldatenmesser zur Weltmarke»
  Carl Elsener, CEO Victorinox AG
- «Welche Bildung braucht das Unternehmen?»
  Christoph Schmitt, Supervisor Uni Luzern
- «Extremfotografie - Himalaya»
  Robert Bösch, Bergführer und Fotograf



Carl Elsener, CEO Victorinox AG, referierte über die Geschichte seiner Unternehmung und über die Unternehmensphilosophie, für welche er im Jahr 2011 zum Unternehmer des Jahres ausgezeichnet worden war.

Event für Wirtschaftsvertreter
Rund 200 Wirtschaftsvertreter verbrachten im November im Gemeindesaal einige unbeschwerte Stunden. In ihrem Programm «Comedy-Kellner» lieferten die beiden Appenzeller-Kellner Hans-Heiri + Gustie eine 100%ig kalorienfreie Unterhaltung.

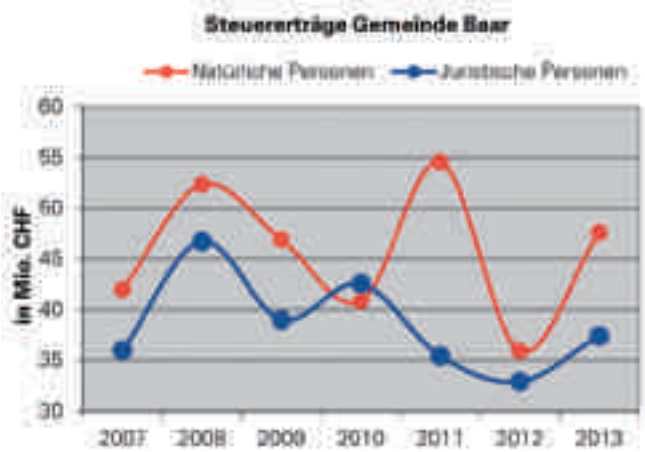
Dass die Appenzeller ein lustiges Völklein sind, erlebten die Zuschauer im zweiten Programmteil «Appenzeller Comedy-Show».

Rolf Kern und René Sulser alias Duo «Messer und Gabel» begeisterten das Publikum.

Mittelbewirtschaftung
Der Mittelbewirtschaftung kommt eine immer kleinere Bedeutung zu. Obwohl der Swiss Market Index fast 19 Prozent zugelegt hatte, konnte die Gemeinde von diesem Aufschwung nicht profitieren. Die Richtlinien sehen ausschliesslich sichere Anlagen wie Obligationen und Festgelder vor und dort hat sich die Zinssituation nicht erholt. Es ist nach wie vor zu viel Geld im Umlauf, als dass die Nationalbank die Zinsen erhöhen könnte.
Der grösste Teil der flüssigen Mittel war zu überdurchschnittlichen Konditionen bei einem Bankinstitut platziert, ein weiterer Teil bei PostFinance zu Sonderkonditionen und der Rest bei weiteren Schweizer Banken.
Die Gemeinde hat aktuell nur noch ein Schuldscheindarlehen im Umfang von total CHF 4 Mio. in ihren Büchern, welches im Januar 2015 zurückbezahlt wird. Danach ist die Gemeinde Baar schuldenfrei.

Steuererträge
Die budgetierten Steuererträge konnten vollständig vereinnahmt werden. Der Gesamtsteuerertrag liegt aufgrund einzelner, nicht beeinflussbarer Einflüsse, deutlich über dem Budget.

Bei den Natürlichen Personen um CHF 10.4 Mio. und bei den Juristischen Personen um CHF 3.4 Mio.



Die Steuererträge haben gegenüber 2012 insbesondere bei den Natürlichen Personen massgeblich zugenommen.

Die Grundstückgewinnsteuern lagen, wie bereits im Vorjahr, über dem Budget. Sie haben massgeblich dazu beigetragen, dass das Steuerergebnis besser als erwartet ausgefallen ist.

Finanzausgleich
Die Gemeinde Baar hatte mit CHF 20.8 Mio. soviel wie noch nie seit Bestehen des Finanzausgleichs in die beiden «Ausgleichstöpfe» zu bezahlen: CHF 2.2 Mio. mehr als noch im Vorjahr. Der Grund dafür liegt am ausserordentlich hohen, durch einen Sondereffekt geprägten Steuerertrag 2011, welcher Grundlage für die Bemessung der Ausgleichszahlung 2013 war.

Preisgünstiger Wohnungsbau
Gleich zwei Partner der Gemeinde haben mit deren Unterstützung mit dem Bau von preisgünstigen Wohnungen begonnen. Die Wohnbaugenossenschaft Zugerland erstellt auf der Parzelle der ehemaligen Rudolf-Steiner Schule 12 Wohnungen und die Stiftung St. Wendelin gemeinsam mit der Jungen Wohnbaugenossenschaft südlich der Zuwebe insgesamt 43 Wohneinheiten.

Schulen / Bildung

Die Baarer Schulen und Kindergärten wurden am Stichtag 1. September 2013 von 2'124 Kindern und Jugendlichen in 125 Klassen besucht. Wir kommentieren im Folgenden den Entwicklungsschwerpunkt der Jahresziele 2013 – die Förderung des aktiven und eigenverantwortlichen Lernens.

Interessengeleitetes Lernen, Eigenverantwortung, aktive Beteiligung der Schüler/innen – warum das?
Das Rahmenkonzept «Gute Schulen» macht Qualitätsansprüche auf allen Ebenen des Schulsystems des Kantons Zug (Schülerin/Schüler, Lehrperson, Team, Schule/Schulleitung, Gemeinde, Kanton) sichtbar. Es will die systematische Weiterentwicklung der Schulqualität fördern. Oberstes Ziel ist die nachweisbar hohe Qualität der Bildung, der Lern- und Laufbahnerfolg der Lernenden. Seit Schuljahr 2007/08 läuft die Aufbauphase, ab 2014/15 schliesst die Betriebsphase mit dem Regelbetrieb an.
Auf der Ebene Schülerin/Schüler stehen zwei Elemente im Zentrum:
– das eigenverantwortliche Lernen, individuell und kooperativ
– der Aufbau von Fach-, Lern-, Sozial- und Selbstkompetenzen

Die Förderung des aktiven und eigenverantwortlichen Lernens ist daher wichtiger Entwicklungsschwerpunkt der Baarer Schulen.

Was versteht man unter eigenverantwortlichem Lernen?
Schüler/innen haben verschiedene Möglichkeiten, selber im Lernen aktiv zu sein, sich (Etappen-)Ziele zu setzen, selbstständig Informationen zu verarbeiten, zu recherchieren, zu präsentieren und zu üben. Vielfältige Handlungs- und Trainingsmöglichkeiten geben ihnen Gelegenheit, Fähigkeiten und Fertigkeiten zu entwickeln und zu vertiefen.

Warum diese Weiterentwicklung der Unterrichts- und Lernkultur?
Lehrpersonen müssen damit umgehen, dass
– Schulklassen in vielerlei Hinsicht heterogener geworden sind
– die Übereinstimmung in den Wertvorstellungen zwischen Schule und Elternhaus abgenommen hat
– die Bedingungen des Aufwachsens von Kindern und Jugendlichen sich vielfältig voneinander unterscheiden
– der Volksschule zunehmend Aufgaben, darunter (Nach-)Erziehungsaufgaben, übertragen werden, die sie früher nicht hatte
– nachhaltiges Lernen als aktiver entwickelnder Prozess verstanden wird
– die Anforderungen an Jugendliche auf dem Arbeitsmarkt gleichzeitig gestiegen sind.

Dies alles bleibt nicht ohne Folgen für die Ansprüche an den Unterricht der Volksschule,
– die sich zu einer integrativen Schule entwickelt hat
– die sich verpflichtet sieht, sich auf individuelle Lernvoraussetzungen förderorientiert einzustellen
– in der unterschiedlich ausgebildete Lehrpersonen in Teams zusammenarbeiten
– in der sich die Unterrichtsformen und die Berufsrolle von Lehrpersonen verändern

– deren Bildungsauftrag die Erreichung fachlicher Leistungsziele und gleichrangig die Ausbildung überfachlicher Kompetenzen ist.

Wie kann Unterricht seine Bildungsaufgabe auch in Zukunft erfüllen?
Das direkte Vermitteln in Form des frontalen Klassenunterrichts kann allein nicht mehr genügen. Es braucht ein erweitertes schulisches Lehr- und Lernverständnis, das mit Massnahmen innerer Differenzierung guten Unterricht für alle Kinder der Klasse sicherstellt. Der frontale Klassenunterricht wird nicht ersetzt, sondern durch ein breites Repertoire variabel einsetzbarer Lehr- und Lernformen ergänzt. Die Veränderung wird als Akzentverschiebung beschrieben:

– vom lehrergesteuerten zum vermehrt eigenverantwortlichen Lernen, bei dem sich Schülerinnen und Schüler selbst (Etappen-)Ziele setzen, ihre Lernzeit einteilen und Dinge aus eigenem Antrieb tun
– von einem kleinschrittig vorgegebenen zum problemlösend-entwickelnden Lernen, bei dem eigene Lernwege angestrebt und Fehler sowie Umwege als Lernmöglichkeiten berücksichtigt werden
– vom individuellen Sololernen zum kooperativen Lernen in Lerngemeinschaften, in denen Lernende Fragen stellen, Wissen austauschen und sich mit andern verständigen
– vom häufig passiven Lernen von Schülerinnen und Schülern zu einer über die Schulzeit wachsenden Mitverantwortung für das eigene Lernen und dessen Steuerung.

Welche Rolle kommt dabei den Lehrpersonen zu?
Ihre Verantwortung bleibt, ihr Aufgabenspektrum hat sich erweitert und differenziert: Sie haben die anspruchsvolle Aufgabe, die Fähigkeiten aller Kinder und Jugendlichen zu erkennen und deren Entwicklung optimal zu fördern. Sie verstehen sich vermehrt als Gestalterinnen von Lernumgebungen, als Dialogpartnerinnen, fachliche Coaches und Lernhelferinnen, als Fachpersonen für das Lernen. Lehrerinnen und Lehrer bleiben die Schlüsselpersonen in der Ermöglichung von Zugängen zu Wissen und Können und in der Herausforderung von Lernen und Leistung. Die neue-alte Aufgabe von Lehrpersonen ist und bleibt, Schülerinnen und Schüler beim Lernen bestmöglich, das heisst auf methodisch vielfältige, direkte und indirekte Weise anzuleiten und zu unterstützen. Dazu gehört, dass Schülerinnen und Schüler mit zunehmendem Alter Mitverantwortung für ihr Lernen tragen. Lehrpersonen können diese Lernprozesse intelligent anregen, anleiten und begleiten – nicht mehr, aber auch nicht weniger.

Musikschule
Am Schweizer Jugendmusikfest in Zug erspielte sich die Jugendmusik Baar hervorragende 91.33 Punkte. Diese Leistung ist beachtlich, hat der neue Leiter der Jugendmusik, Sandro Blank, sein Amt doch erst vier Monate vor dem Wettspiel aufgenommen.
Am Schweizer Jugendmusikwettbewerb errangen vier Beiträge der Musikschule Baar eine Auszeichnung.
Dass Lehrpersonen nicht nur ausgezeichnete Pädagogen, sondern auch hervorragende Musikerinnen und Musiker sind, wurde an drei Konzerten im Kammermusiksaal eindrücklich unter Beweis gestellt.
Der Cellolehrer Stefan Rinderknecht ging nach 33 Unterrichtsjahren in den Ruhestand. Die Wahlkommission wählte Cristina Janett aus Zürich als Nachfolgerin.
Im November besuchten alle Lehrpersonen den 3. Kantonalen Musikschulkongress in Unterägeri zum Thema «Musikbildung wirksam machen».

Planung / Bau

Quartiergestaltungsplan Baarermatt Ost
Zwischen der Ortsbildschutzzone Inwil bzw. dem Restaurant Ebel und der Arbeitszone in der Baarermatt wurde das grosse unbebaute Areal beplant. Zusammen mit den betroffenen Grundeigentümern wurde ein Planungsauftrag erteilt und eine Bestvariante erarbeitet. Der daraus resultierte Quartiergestaltungsplan (QP) regelt insbesondere, dass ein grosser Teil des Areals in Richtung Baarermatt zu erschliessen ist. Mit den behördenverbindlichen Vorgaben bezüglich der Baumassenverteilung und der öffentlichen Freiräume soll eine hohe Siedlungsqualität erreicht werden. Nach der öffentlichen Mitwirkung hat der Gemeinderat den QP zusammen mit den Handlungsanweisungen für die späteren Projektentwicklungen festgesetzt.

Quartiergestaltungsplan Baarermatt Ost

Gestaltung Ortskern Inwil
Koordiniert mit dem QP Baarermatt Ost und der Revision des Bebauungsplanes Ebel wurde für den Ortskern Inwil ein Projekt für eine Platz- und Strassenraumgestaltung entwickelt. Zusammen mit Verkehrsfachleuten und einem Landschaftsarchitekten wurde die Bestvariante in Form einer Begegnungszone vorgeschlagen.

An der Gemeindeversammlung wurde dem Projektierungskredit von CHF 195'000.– zugestimmt.

Platzgestaltung Ortskern Inwil

Quartiergestaltungsplan Vogelwinkel
Im Gebiet Burgmatt/Himmelrich ist noch eine rund 18'000 m^2 grosse Wohnzone nicht bebaut. Da die Grundeigentümerin, die Korporation Baar-Dorf, Bauabsichten hegte, wurde ein Gesuch um Freigabe der Reserve-Bauzone gestellt. Dazu musste zuerst ein Quartiergestaltungsplan erarbeitet werden. Dieser macht Vorgaben bezüglich der empfindlichen Lage am Siedlungsrand und der Aussichtslage vom Oberallmendweg her. Nebst einer massvollen Höhenbeschränkung ist als Kompensation auch die Realisierung einer Aussichtsplattform am Waldrand festgelegt worden. Im Anschluss an den QP wurde die Einleitung eines Studienverfahrens unter zehn Architekturbüros begleitet.

Quartiergestaltungsplan Vogelwinkel

Motion Rigistrasse betreffend Tangente Zug/ Baar – Rigistrasse

Für die Behandlung der Motion wurde der Gemeindeversammlung Bericht erstattet und gleichzeitig ein Kreditantrag gestellt, damit für dieses politisch heikle Thema ein externer, neutraler Verkehrsplaner beigezogen werden konnte. Nach der Erheblicherklärung wurden eine Behördendelegation sowie eine Projektgruppe mit kantonalen Vertretern zusammengestellt. Parallel zur Motionsbearbeitung wurde auch der gemeindliche Verkehrsrichtplan 2005 revidiert. Darin sollen auch die Ergebnisse aus dem Motionsbegehren aufgenommen werden.
Die Zwischenergebnisse wurden in der gemeindlichen Planungskommission und der Verkehrskommission an gemeinsamen Sitzungen beraten und jeweils auch mit den Motionären diskutiert.

Flachdachsanierung Kronengebäude

Aufgrund einer umfassenden Gebäudeanalyse wurden verschiedene Massnahmen und Erneuerungsschritte geplant. Nach der Dämmung der auskragenden Untersichten drängte sich als zweite Massnahme eine totale Flachdachsanierung auf. Nach der Budgetgenehmigung von CHF 1'050'000.– wurde unter Beizug von Architekten und einem Flachdachspezialisten ein Projekt und Baugesuch erarbeitet. In einer konzentrierten Bauweise konnten die Bauarbeiten zwischen Juni und November 2013 abgewickelt werden. Weil Zusatzkosten wegen einigen im Sockelbereich verfaulten Holzmetallfenstern entstanden, wurde der Baukredit mit rund CHF 60'000.– Mehrkosten überschritten.

Flachdachsanierung Kronengebäude

Weitere Merkpunkte

- Zustandsanalyse von 90 km gemeindlichem Kanalisationsnetz
- Landerwerb und Baubewilligung für die Hangentwässerung Obere Rebhalde
- Realisierung der gemeindlichen Meteorwasserleitung Rebmattli
- Erfolgreiche Einführung eines neuen Bauadministrationsprogrammes
- Kleinwettbewerb bzw. öffentliche Ausschreibung der Architekturleistungen für die Sanierung des Schwesternhauses
- Sanierung der Kugelfänge Schiessanlage Wishalde
- Abklärungen bezüglich Erdbebensicherheit der gemeindlichen Liegenschaften
- Genehmigung des Bebauungsplans Lüssi Göbli durch die Gemeindeversammlung
- Energiestadt-Infoveranstaltung bezüglich «Jetzt Energetisch Modernisieren»
- Überarbeitung der Richtlinien zur Förderung von erneuerbarer Energie
- Im gemeindlichen Tiefbau und für die Aufsicht bei den Baukontrollen musste zusätzliche Kapazität geschaffen werden

Liegenschaften / Sport

Im Berichtsjahr wurden in der Hauswartung aus Altersgründen verschiedene Nachfolgeregelungen geplant und abgeschlossen. Jede Nachfolgeregelung wurde in den Bereichen Personal, Arbeitsorganisation und Wirtschaftlichkeit bisher und zukünftig geprüft und besprochen. Die Zentrumsliegenschaften Kronengebäude, Rathaus, Überbauung Rathausplatz, Schulanlage Marktgasse, Schwesternhaus und die Reinigungsaufsicht von einigen Kindergärten werden neu von einer Hauswartgruppe betreut. Diese Lösung bringt für alle Beteiligten Vorteile in Bezug auf die Betreuung und führt zu finanziellen Einsparungen. Im Hallen- und Freibad Lättich hat der neue Chefbadmeister die Leitung erfolgreich übernommen. Die Betriebsoptimierung wurde weitergeführt. Im Berichtsjahr wurden die Öffnungstage um den Karsamstag und den Ostersonntag erweitert. Mit dem Schwimmverein Baar wurde vereinbart, dass die Frühtrainings am Morgen vor den Öffnungszeiten stattfinden. Damit stehen der Öffentlichkeit mehr Schwimmflächen zur Verfügung. Alle Verbesserungen im Schwimmbetrieb haben keine Auswirkungen auf die Preisgestaltung der Eintrittspreise.

Marktwesen
Die traditionellen Märkte wurden im üblichen Rahmen und ohne Probleme organisiert und durchgeführt. An der Baarer Fasnacht fanden im Gemeindesaal, auf dem Schulhausplatz Marktgasse und auf dem Rathausplatz viele Bälle und buntes, fasnächtliches Treiben statt. Die Marktsaison wurde am 23. März 2013 mit dem ersten Samschtig-Märt eröffnet und dauerte bis am 25. Oktober 2013. An vier Samstagen fanden zusätzlich die beliebten und gut besuchten Flohmärkte auf dem Schulhausplatz Marktgasse statt. Diese wurden wieder von Vera und Mike Dahlke organisiert. Die Baarer Chilbi mit dem Festbetrieb im Gemeindesaal, auf dem Schulhausplatz und der Dorf- und Rathausstrasse dauerte vom Samstag, 16. bis Montag, 18. November 2013. Erstmals konnten mit den Schaustellern am Chilbimontag «Freifahrten für die Baarer Schüler» vereinbart werden, dies auf Kosten der Schausteller, was mit einem grossen Besucheransturm und vielen begeisterten Kindern belohnt wurde. Der 33. Christchindli-Märt fand am Samstag, 30. November 2013, mit über 130 Marktständen und einem attraktiven Rahmenprogramm statt. Nach starkem Schneefall in den frühen Morgenstunden wechselte das Wetter während des Tages doch noch zum gewohnten Baarer Festwetter. Wie immer war der Christchindli-Märt sehr gut besucht.

Christchindli-Märt

Schiesswesen
Die Schiessanlage Wishalde mit den Anlagen 300 m, 50 m und 25 m war für den Schiessbetrieb der Schützengesellschaft Baar von März bis Oktober 2013 in Betrieb. Die Anzahl der Schiesstage auf der 300 m Distanz blieb im Rahmen des Vorjahres. Im Berichtsjahr wurden die Sanierungsarbeiten der alten Kugelfänge ausgeführt und abgeschlossen.

Friedhöfe
Auf dem Friedhof in Baar fanden 124 Bestattungen statt (16 Auswärtige). Auf dem Friedhof Allenwinden wurden 8 Personen bestattet (zwei Auswärtige). Am 6. Mai 2013 wurde die neue

Orgel, nach einer Bauzeit von gut einem Jahr, mit einer Segnung und einem Orgelkonzert feierlich eingeweiht. Im Friedhofgebäude wurden das Pfarrzimmer, der Korridor und die Toiletten neu gestrichen sowie für den zusätzlichen Aufbahrungsraum neue Stühle und ein Tisch zur Aufbahrung der Urnen angeschafft. In der Abdankungshalle wurde ein Steinsockel für die Marienstatue angefertigt. Beim ersten Gemeinschaftsgrab wurden für eine bessere Lesbarkeit die Inschriften nachgemalt.

Sport und Vereine
Die Baarer Sportvereine haben viele sportliche Anlässe, Turniere sowie regionale und nationale Meisterschaften organisiert und durchgeführt. Ein Grossteil dieser Anlässe wie z.B. der national durchgeführte UBS Kids Cup hat in der Waldmannhalle stattgefunden. Die Abteilung Liegenschaften / Sport hat den Sport- und Bewegungsanlass «Energie tanken mitten in Baar» organisiert. An drei Tagen haben zahlreiche Teilnehmer/-innen mitgemacht und so Einblick in viele «beruhigende» Sportarten wie Chi Yoga, Qi Gong oder Everdance usw. erhalten.

Hallen- und Freibad Lättich
Für die Grossreinigung und Jahresrevision 2013 wurde das Bad vier Tage früher als bisher geschlossen. Grund waren nicht mehr verschiebbare Revisionsarbeiten am Schwallwasserbecken. Alle Duschen wurden mit neuen Duschbrausen ausgerüstet, mit denen eine Wassereinsparung erreicht wird.

Im Zugangsbereich wurde das gesamte Eintrittssystem erneuert. Die neuen Eintrittsautomaten ermöglichen eine berührungslose Kontrolle der Eintrittsberechtigung. Während der Betriebsschliessung wurde die erste von zwei Etappen der Modernisierung des HLK-Leitsystems ausgeführt.

Mehrzweckanlage / öffentliche Räume und Anlagen
Die öffentlichen Räume und Anlagen waren mit Vereins-, Kultur-, Firmen- und Privatanlässen sehr gut ausgelastet. Insgesamt wurden in allen Räumen total 2'390 Reservationstage registriert. Durch das zur Verfügung stellen der Anlagen leistet die Einwohnergemeinde Baar einen grossen Beitrag an das kulturelle und öffentliche Leben.

Liegenschaften: Verwaltung und Unterhalt
Der betriebliche und werterhaltende Unterhalt der gemeindlichen Liegenschaften wurde im Rahmen des Budgets und des Finanzplanes 2013 ausgeführt.
Neben dem ordentlichen Liegenschaftsunterhalt wurden folgende grössere Sanierungsmassnahmen umgesetzt:
Schulhaus Allenwinden:
– Sanierungsarbeiten in einem Klassenzimmer, dem oberen Garderobenbereich und Lehrerzimmer
Schulhaus Marktgasse:
– Parkettsanierung und Malerarbeiten in zwei Klassenzimmern
– Malerarbeiten und Ersatz der Sockelleisten im Treppenhaus Ost
Pavillon Sennweid:
– Ersatz Heizkessel und Kamin
Schulanlage Wiesental:
– Ersatz Bodenbeläge und Malerarbeiten im Schulleiterbüro sowie Logopädiezimmer
Spielplatz Allenwinden:
– Sanierung der Spielburg
Rathus-Schüür:
– Anschaffung neuer Tische
Mehrzweckgebäude Rainhalde:
– Brandschutztechnische Anpassungen
Garderobengebäude Fussballanlage Lättich:
– Ersatz der Schliessanlage

Sicherheit / Werkdienst

Entsorgung
Bezüglich Entsorgung gibt es nichts Ausserordentliches zu vermelden. Im Grossen und Ganzen funktionieren alle Abfuhren problemlos. Die zu entsorgenden Mengen bei den brennbaren Abfällen und bei der Grünabfuhr gingen trotz Bevölkerungswachstum leicht zurück und da das Trennen nach wie vor auf hohem Niveau vollzogen wird, stiegen die Abgabemengen bei allen wiederverwertbaren Abfällen.

Polizei, Sicherheit, Ruhe und Ordnung
Die Zusammenarbeit mit der Zuger Polizei war wiederum erfreulich und erfolgreich. Die Kriminal- und die Verkehrsstatistik können im Internet unter www.zug.ch/polizei zur Kenntnis genommen werden.
Die Reklamationen bezüglich Ruhestörungen waren leicht rückläufig, was sehr erfreulich ist. Leider sind die Verunreinigung von öffentlichen Anlagen und das illegale Deponieren von Abfällen nach wie vor an der Tagesordnung. Die Kontrolltätigkeit der Securitas sowie der Sicherheitsassistenten und des Verkehrskontrolldienstes der Zuger Polizei war erfolgreich. Nur dank dieser grossen Einsatzpräsenz können die Ruhe und die Ordnung in unserer Gemeinde auf einem akzeptablen Niveau gehalten werden.

Feuerwehr
Personell setzte sich der Stab der Feuerwehr Baar gleich zusammen wie im Vorjahr. Hingegen wechselte bei zwei Korps die Führung. Tobias Katholnig steht neu dem Löschzug Pikett und Patrick Jordi dem Löschzug Dorf vor. Per 31. Dezember zählte die Kompanie insgesamt 132 Personen (10 Frauen und 122 Männer), aufgeteilt in 13 Offiziere, 29 Gruppenführer und 90 Soldaten. Von den 42 Kaderangehörigen sind drei Frauen. Die Feuerwehr Baar leistete während den 166 Einsätzen insgesamt 2'892 Einsatzstunden.

Nebst zwei Unwettern, die über die Gemeinde zogen, unterstützte die Feuerwehr Baar beim Scheunenbrand Weidhof in Zug vom 11. August die Freiwilllige Feuerwehr der Stadt Zug. Am 12. April fand die 101. Delegiertenversammlung turnusgemäss in Baar statt. Zudem konnte am 23. Oktober das neue Ersteinsatzfahrzeug in Allenwinden, verbunden mit einem Tag der offenen Tür, offiziell in Dienst gestellt werden.
Am 19. Juni durfte eine Delegation in Bern an der Siegerehrung des fünften Schweizerischen Feuerwehr-Website-Wettbewerbes teilnehmen. Unser Auftritt erreichte den 8. Rang unter 116 Teilnehmern. Aktuelles ist auf der Website www.feuerwehr-baar.ch zu finden.

Tag der offenen Tür vom 23. Oktober 2013

Brandschutz
Die Dienststelle Brandschutz bearbeitete wiederum eine grosse Menge von Gesuchen und erteilte 390 Bewilligungen für Neu-, Um-, An- und Ausbauten sowie wärme- und lufttechnische Anlagen, Festanlässe, Ausstellungen, Messen und Dekorationen. Zusätzlich zur Bearbeitung von Gesuchen und Bewilligungserteilungen wurden auch noch 2'361 Kontrollen durchgeführt.

Die rege Bautätigkeit mit zunehmend grösseren Objekten und Überbauungen brachte für unsere Brandschutzexperten mehr Aufwand bei den Bau- und Abnahmekontrollen sowie diverse spezielle Einsätze.

Feuerungskontrolle
Von den im Messjahr 2013 kontrollierten 640 Heizanlagen mussten 33 beanstandet werden. Sie erhielten eine Sanierungsfrist gemäss den Vorschriften der Luftreinhalteverordnung (LRV). Bei den Holzfeuerungen werden alle Anlagen, die als Hauptheizung betrieben werden, kontrolliert. Der Kontrollintervall beträgt zwei Jahre. Total sind 87 Feuerungsanlagen zu kontrollieren. Von den kontrollierten 43 Heizanlagen musste keine Anlage als nicht-LRV-konform beanstandet werden.

Ortsquartiermeister
Die Truppenunterkunft ZSA-Wiesental war an 51 Tagen durch Militär und an 12 Tagen durch zivile Organisationen belegt.

Signalisation
Die jährlichen Unterhaltsarbeiten lagen im üblichen Rahmen. Zusätzlich wurde ein wichtiger Schwerpunkt auf die Schulwegsicherheit gelegt und zahlreiche Markierungen und Signalisationen optimiert. Die Tempo-30-Zonensignalisation im Schutzengelquartier wurde abgeschlossen.

Markierung für die Schulwegsicherheit

Plakatierung
Dieses Jahr wurden neue Richtlinien für Reklamen bei Wahlen und Abstimmungen erlassen und allen politischen Parteien zugestellt. Ziel dieser Massnahme ist, eine Vereinheitlichung und Konzentration für das Plakatieren zu erreichen.

Parkraumbewirtschaftung
Die Parkraumbewirtschaftung wurde analysiert und eine Vereinheitlichung wird angestrebt. Die Parkuhren mussten altersbedingt vermehrt gewartet werden, ein Teilersatz ist geplant. Die Einnahmen aus der Parkraumbewirtschaftung blieben im ähnlichen Rahmen wie im Vorjahr.

Werkdienst
Der Winter 2012/2013 war mit grossen Schneemengen bis in den Frühling ein Rekordwinter. Der letzte Schnee fiel am 20. April 2013, weshalb das Kantonale Schwingfest verschoben werden musste.
Intensive Regenfälle verursachten im Rappenloch (Neuheimerstrasse) Hangrutsche. Der Wanderweg wurde verschüttet und musste längere Zeit gesperrt werden. In Zusammenarbeit mit dem Zivilschutz des Kantons Zug wurde der Wanderweg zur Ruine Wildenburg instand gestellt.

Instandstellung Wanderweg zur Ruine Wildenburg
(Bild Heidi Niederberger, Zugerbieter)

Soziales / Familie

Überblick
Im gesellschaftlichen Bereich wurden bezüglich Alter wesentliche Meilensteine gesetzt. Einerseits was die Zukunft des Alterszentrums Bahnmatt anbetrifft, andererseits bezüglich der spezialisierten Langzeitpflege. Für diese sind neu die Gemeinden zuständig.
In der Sozialberatung und Sozialhilfe mussten diverse neue Schnittstellen geklärt werden, nachdem das Vormundschaftswesen vom Kanton übernommen worden war.
Im 2013 war eine beträchtliche Zunahme von Sozialhilfegesuchen zu verzeichnen, was einen Kapazitätsengpass im Sozialdienst bewirkte.
Die Integrationsprojekte wurden im bisherigen Sinn erfolgreich weitergeführt und rege genutzt. Im Zentrum stehen weiterhin das Erlernen der deutschen Sprache und die frühe Förderung von Kindern. Die Ablehnung des Integrationsgesetzes bringt indessen finanzielle Unsicherheiten mit sich.
Die Situation in der Familienergänzenden Kinderbetreuung war relativ stabil. Kita-Plätze für Babys (bis 1½ Jahre) sind sehr gesucht, während für grössere Kinder genügend Plätze zur Verfügung stehen. Was die Subventionierung anbetrifft, wurde mit dem Projekt Betreuungsgutscheine ein Systemwechsel in die Wege geleitet.

Alterswohnungen «hello baarzug»

Sozialdienst
Die Anzahl Familien und Einzelpersonen, welche im Jahr 2013 wirtschaftliche Sozialhilfe beanspruchten, stieg trotz der guten bis sehr guten Wirtschaftslage an. Die Gründe dafür waren vielfältig. Die Begleitung der Menschen und Familien, welche sich für eine finanzielle Unterstützung meldeten, wurde in den letzten Jahren immer aufwändiger. Bevor der Sozialdienst als letztes Auffangnetz zum Tragen kam, wurden von vielen vorrangigen Institutionen verschiedenste Abklärungen vorgenommen und Dienstleistungen erbracht. Mit den oft komplexen Gesetzesanpassungen wurden die Abläufe nicht kundenfreundlicher. In enger Zusammenarbeit mit den Betroffenen und weiteren involvierten Institutionen wurden zielorientierte Lösungen erarbeitet und umgesetzt. Dies immer unter dem Blickwinkel «Hilfe zur Selbsthilfe».
Die Alimentenbevorschussung als Existenzsicherung bewahrt viele Familien vor einer Sozialhilfeabhängigkeit. Die Rückerstattungsquote der bevorschussten Gelder lag im Jahr 2013 bei 46.5 %.
Die Beratungsstelle für Kindesschutz Baar steht Eltern, Kindern und Jugendlichen sowie Lehrpersonen beratend zur Seite. Insbesondere die gute Zusammenarbeit mit den Schulsozialarbeitenden und den Lehrpersonen bewährt sich. Die Zusammenarbeit mit den Eltern basiert auf Freiwilligkeit. Die Vermittlung von familienunterstützenden Massnahmen bedarf zeitaufwändiger Abklärungen. Zudem ist oft intensive Motivationsarbeit zu leisten, um bei den Eltern die erforderlichen Einsichten zu erwirken. Falls die Eltern eine Zusammenarbeit verweigern, jedoch eine ernsthafte Gefährdung des Kindeswohls vorliegt, macht die Beratungsstelle eine detaillierte Meldung an die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde, mit dem Antrag, Kindesschutzmassnahmen anzuordnen (z.B. Beistandschaft, Obhutsentzug, Heimplatzierung usw.).

Familienergänzende Kinderbetreuung
Die Tagesfamilien-Organisation und –Vermittlung läuft nun seit einem Jahr unter der Führung von Kinderbetreuung in Zug (KiBiZ), wo dieser Aufgabenbereich mittels Leistungsvereinbarung mit den Gemeinden wahrgenommen wird. Die hohe Professionalität von KiBiZ wirkt sich positiv aus. Die Zusammenarbeit bewährt sich. Die Tagesfamilienverhältnisse haben im Berichtsjahr leicht zugenommen.
In Baar gibt es zehn deutschsprachige Kitas, in denen rund 220 Baarer Kinder betreut werden. Weiter werden vier z.T. englischsprachige Angebote innerhalb von privaten Schulen und Kindergärten geführt. Auch diese benötigen eine Bewilligung der Gemeinde.
Neu erhielt die International School of Zug and Lucerne (ISZL) in Walterswil eine Bewilligung für die Betreuung von kleinen Kindern.
Fünf Kitas haben eine Leistungsvereinbarung mit der Gemeinde. Sie erhalten Subventionen für Baarer Kinder, je nach Einkommen der Eltern. In intensiver Zusammenarbeit mit der Familienkommission wurde im Jahr 2013 ein Systemwechsel eingeleitet. Betreuungsgutscheine für die Eltern sollen die jetzigen Subventionen ablösen.
Die Fachstelle für Familienergänzende Kinderbetreuung nimmt auch Koordinationsaufgaben wahr. So wurden letztes Jahr erstmals die Leiterinnen der Baarer Spielgruppen zu einem Treffen eingeladen, mit dem Ziel der Vernetzung und des Austauschs.

Gesundheit / Alter
Im Rahmen des Projektes «Gesund altern in Baar» wurden in Zusammenarbeit mit der Pro Senectute Kanton Zug für die Bevölkerung 65+ auch in diesem Jahr im Gemeindesaal drei erfolgreiche Veranstaltungen durchgeführt. Dies zu den Themen: «Sicherheit im Alter», «Wohnen im Alter» sowie «Wenn das Altern schwer fällt - Ursachen und Lösungsansätze».
Im Frühjahr 2013 konnten in der Überbauung «hello baarzug» 28 Alterswohnungen bezogen werden, welche von der Genossenschaft für Alterswohnungen im Auftrag der Einwohnergemeinde Baar nach dem Konzept «Wohnen mit Service» betrieben werden.

Beim Projektwettbewerb zur Neukonzeption Bahnmatt wirkte die Fachstelle Gesundheit / Alter im Auswahlverfahren mit. Dabei wurde aus sieben Wettbewerbseingaben ein Siegerprojekt erkoren. Zudem hat die Fachstelle weiterhin das Projekt «Neubau Pflegezentrum Baar II» im Lenkungsausschuss begleitet.
Im Juni fand im Gemeindesaal eine interdisziplinäre Netzwerktagung zum Thema «Bewegen und Begegnen bis 100» statt. Dabei wurden bestehende Angebote sowie der Handlungsbedarf bei Angeboten für Personen mit Beeinträchtigungen festgehalten und diese in einem gemeinsamen Commitment als Zielsetzung festgelegt.

Auch die Gemeinde Baar steht hinter dem Netzwerk «Bewegen und Begegnen bis 100»

Unter der Leitung der Baarer Sozialvorsteherin nahm eine regionale Arbeitsgruppe das Projekt «Umsetzung der Änderungen des neues Spitalgesetzes» an die Hand. Dabei geht es um die spezialisierte Langzeitpflege sowie die Akut- und Übergangspflege. Diese Aufgaben fallen neu in den Verantwortungsbereich der Gemeinden. Es wurden folgende gemeindeübergreifende Gremien gebildet: Konferenz Langzeitpflege (strategisch), Kommission Langzeitpflege (operativ) und Fachstelle Langzeitpflege (beratend).
Ebenfalls im 2013 befasste sich die Fachstelle Gesundheit / Alter in einer Vernehmlassung mit den Leitlinien der Gesundheitsdirektion des Kantons Zug.

Zahlen und Statistiken

Präsidiales / Kultur

Gemeinderat

Der Gemeinderat trat zu 44 ordentlichen Sitzungen zusammen. Das Protokoll umfasst 768 Seiten. Die Geschäfte gliedern sich wie folgt:

	2008	2012	2013
Ratsbeschlüsse	335	400	241[1]
Verschiedene Beschlüsse	201	184	127
Aussprachepapiere	[2]	7	14
Baubewilligungen	39	27	37
Kenntnisnahmen	316	291	277
Orientierungen und Aussprachen	147	189	161

[1] Vormundschaftsbeschlüsse ab 2013 bei KESB

[2] nicht erfasst

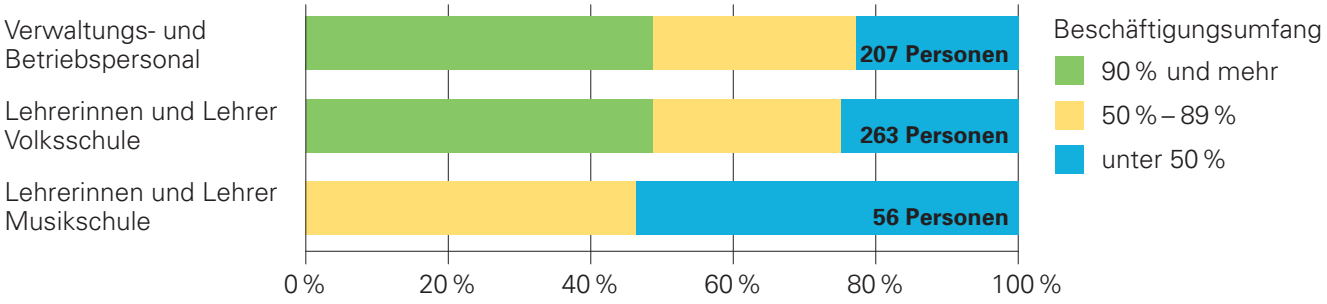
Personalstatistik (per 31. Dezember 2013)

Die nachfolgenden Statistiken betrachten die im Montatslohn angestellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Im Stundenlohn angestellte Personen werden nicht ausgewiesen.

	Anzahl Personen		
	2008	2012	2013
Verwaltungs- und Betriebspersonal			
Präsidiales / Kultur	37	38	43
Finanzen / Wirtschaft	10	11	12
Schulen / Bildung	18	19	24
Planung / Bau	11	14	14
Liegenschaften / Sport	62	67	65
Sicherheit / Werkdienst	29	32	34
Soziales / Familie	16	16	15
Lehrerinnen und Lehrer			
Lehrerschaft Volksschule	259	261	263
Lehrerschaft Musikschule	55	56	56
Total Angestellte	**497**	**514**	**526**
Lernende (in Verwaltung und Betrieben)			
Berufslehre	13	13	12
Praktikanten	7	10	7

Die Angestellten teilten im Jahr 2013 insgesamt 377.3 Vollzeitstellen.

Beschäftigungsgrad



Beurkundungswesen / Notariat

	2008	2012	2013
Grundstückgeschäfte (Sachenrecht)	482	458	471
Geschäfte im Ehe- und Erbrecht	31	22	33
Geschäfte im Gesellschaftsrecht	55	35	39
Übrige Geschäfte (Beglaubigungen, Bürgschaften usw.)	1'208	1'445	1'371
Total	**1'776**	**1'960**	**1'914**

Fachstelle Kind und Jugend

	2008	2012	2013
Jugendcafé			
– Durchführungen	[1]	116	215
– Besucherinnen und Besucher	[1]	2'898	5'536
Treff Kind und Jugend			
– Durchführungen	54	162	200
– Besucherinnen und Besucher	1'105	1'978	2'451
Mobile Arbeit			
– Rundgänge	178	40[2]	112[2]
– Angetroffene Kinder und Jugendliche	2'694	1'338	2'302
Aktionen			
– Anzahl	73	14	12
– Teilnehmende	954	102	91
Halle für alle (Sportangebot)			
– Anlässe	45	36	26
– Teilnehmende	266	364	244
Cliquenräume			
– Nutzungen (Tage)	104	0	29
– Jugendliche	357	0	89
Sackgeldjobs.ch			
– Anzahl Jobs	[1]	131	104

[1] verändertes bzw. neues Angebot [2] Stunden

Zivilstandsamt Kreis Baar (Gemeinden Baar, Menzingen, Neuheim)

	2008	2012	2013
Beurkundete Zivilstandsfälle			
Geburten	286[1]	785[1]	836[1]
– weiblich	149	381	410
– männlich	137	404	426
Todesfälle	226	322	364
– weiblich	127	162	167
– männlich	99	160	197
Trauungen	147	151	131
Eingetragene Partnerschaften	4	2	4
Kindesanerkennungen	30	56	65
Übrige Zivilstandsfälle			
Entgegennahme von Namenserklärungen (nach Art. 119 ZGB)	30	15	66

[1] Inbetriebnahme des neuen Spitals im Jahr 2008

Erbschaftsamt

	2008	2012	2013
Erbschaftsfälle	139	125	152
Eröffnung Testamente und/oder Erbverträge	51	66	61
Erstellung Nachlassinventare (inkl. Inventare aus Erbschaftsverwaltung)	88	86	99
Teilungen durch Erbschaftsamt/Willensvollstrecker	3	1	1
Öffentliches Inventar	0	1	3
Erbschaftsverwaltungen	0	2	2
Ausgeschlagene Erbschaften/Konkurs	[1]	3	5
Hinterlage von Testamenten, Verträgen, usw.			
– Testamente (mit/ohne Bestattungsanweisung)	38	58	26
– Bestattungsanweisungen (ohne letztwillige Verfügung/Erbvertrag)	6	7	7
– Eheverträge und Ehe-/Erbverträge	15	48	45
– Erbverträge und/oder Erbverzichtsverträge (inkl. Konkubinatsverträge)	0	1	3

[1] nicht erfasst

Gemeindebüro

Zivilstand	ledig	verheiratet	verwitwet	geschieden	getrennt	**Total** (ohne WA*)
2008	9'676	10'098	915	1'304	375	21'993
2012	10'023	10'373	946	1'548	379	22'890
2013	10'236	10'346	944	1'589	362	23'115

Geschlecht				männlich	weiblich	**Total** (ohne WA*)
2013				11'710	11'405	23'115

Konfession		katholisch	reformiert	ohne	andere	**Total** (ohne WA*)
2008		12'658	3'045	2'921	3'369	21'993
2012		12'417	3'004	3'780	3'689	22'890
2013		12'413	2'998	3'946	3'758	23'115

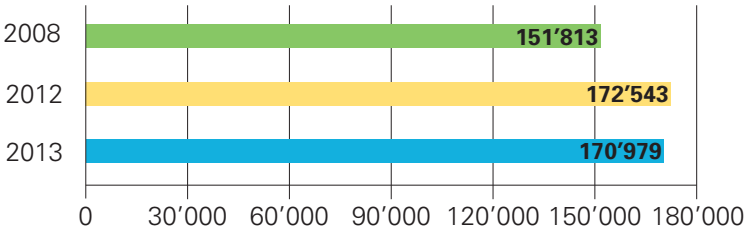
Bürgerort	**Total** (ohne WA*)
Baar	3'419
Kanton Zug	2'301
Schweiz	10'540
Ausland	6'855
Total (ohne WA*)	23'115

Alter	**Total** (ohne WA*)
0–19 Jahre	4'645
20–39 Jahre	6'443
40–59 Jahre	7'230
60–79 Jahre	3'967
ab 80 Jahre	830
Total (ohne WA*)	23'115

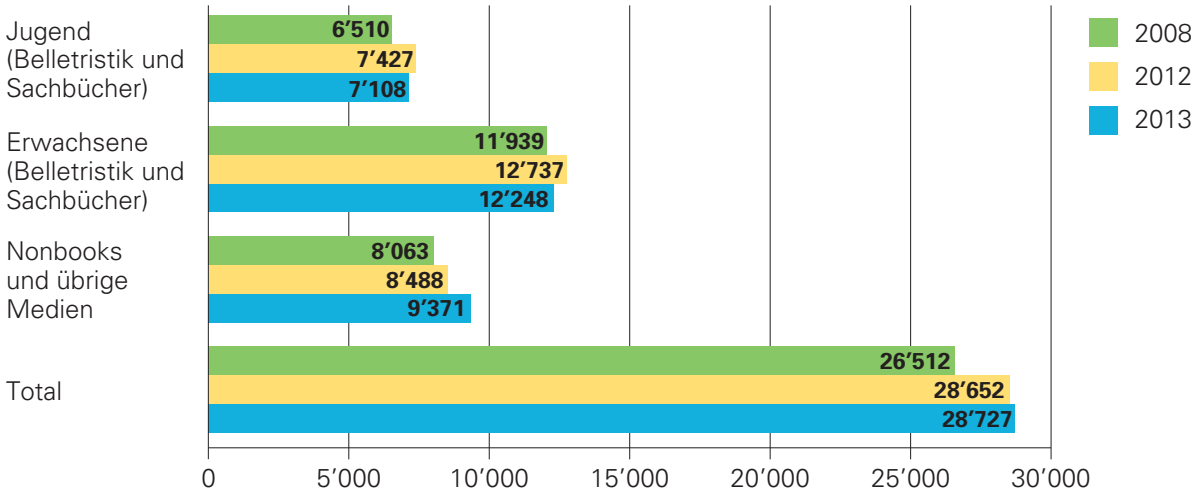
Verschiedenes	**2008**	**2012**	**2013**
Verarbeitete Anträge Individuelle Prämienverbilligung (IPV)	3'721	4'308	4'305
Beglaubigung von Initiativ- und Referendumsunterschriften	4'228	4'340	3'156
Verkaufte Gemeinde-Tageskarten – 2008: 8 Stk./Tag, 2012: 10 Stk./Tag bis Ende November, ab Anfang Dezember 8 Stk./Tag, 2013: 8 Stk./Tag	2'875	3'510	2'870
Auslastung Gemeinde-Tageskarten	98.19 %	97.55 %	98.29 %

*WA = Wochenaufenthalter (2008: 96, 2012: 112, 2013: 95)

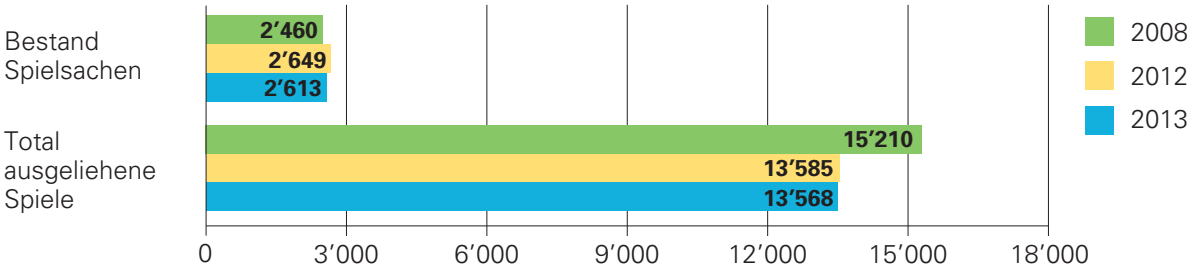
Bibliothek



Medienbestand



Ludothek



Schulbibliotheken

	Allenwinden	Inwil	Wiesental	Sennweid	Sternmatt II	**Total**
Bestand	2‘408	3‘145	3‘473	4‘985	7‘291	21‘302
Ausleihe	2‘601	6‘077	7‘993	3‘852	4‘321	24‘844

Betreibungsamt

	2008	2012	2013
Eingänge	8'061	8‘287	8‘203
Zahlungsbefehle	5'137	5‘484	5‘547
Rechtsvorschläge	951	1‘089	909
Pfändungsvollzüge	1'837	1‘902	1‘791
Aufschubbewilligungen	74	33	19
Verwertungen	1'452	1‘773	1‘554
Verlustscheine	948	1‘105	885
Verlustscheinsumme (in CHF)	2.4 Mio.	4.8 Mio.	2.9 Mio.
Vollzogene Arreste	4	5	3
Retentionen	8	2	4
Konkursandrohungen	301	262	256
Eigentumsvorbehaltsregister	19	19	8
Total Betreibungssumme (in CHF)	216 Mio.	295 Mio.	85 Mio.

Steuereinnahmen

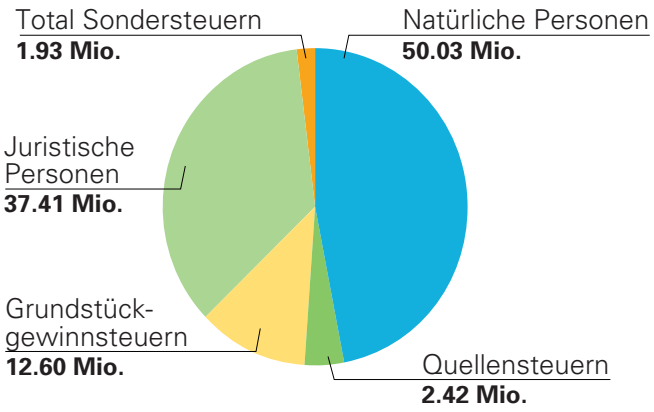
Natürliche Personen

Steuerbetrag		Steuerpflichtige	Einkommens- und Vermögenssteuern		
von	bis	Anzahl	Gesamt	Anteil	Durchschnitt
CHF	CHF		CHF	in %	CHF
0	0	396	0	0.00 %	0
1	5’000	10’692	12’564’847	35.99 %	1’175
5’001	10’000	661	4’614’958	13.22 %	6’982
10’001	15’000	209	2’564’297	7.35 %	12’269
15’001	20’000	108	1’839’386	5.27 %	17’031
20’001	25’000	51	1’125’488	3.22 %	22’068
25’001	30’000	36	968’760	2.78 %	26’910
30’001	40’000	38	1’356’717	3.89 %	35’703
40’001	50’000	13	603’161	1.73 %	46’397
50’001	100’000	34	2’328’384	6.67 %	68’482
über 100’000		17	6’941’993	19.89 %	408’353
Total Bezugsjahr		**12’255**	**34’907’992**	**100.00 %**	**2’848**
Total frühere Jahre			15’119’796		
Steuerertrag 2013			**50’027’788**		

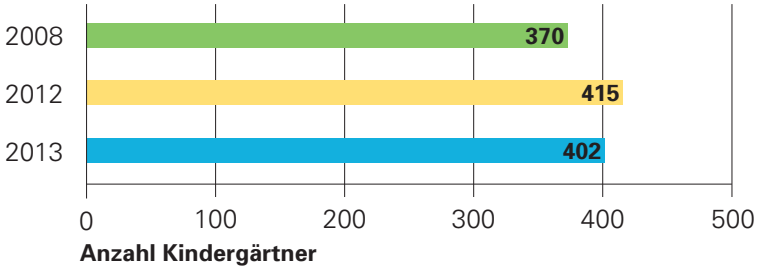
Juristische Personen

Steuerbetrag		Steuerpflichtige	Reingewinn- und Kapitalsteuern		
von	bis	Anzahl	Gesamt	Anteil	Durchschnitt
CHF	CHF		CHF	in %	CHF
0	0	59	0	0.00 %	0
1	5’000	2’912	1’612’971	4.79 %	554
5’001	10’000	123	839’475	2.49 %	6’825
10’001	20’000	99	1’403’656	4.17 %	14’178
20’001	30’000	45	1’079’318	3.20 %	23’985
30’001	50’000	40	1’557’333	4.62 %	38’933
50’001	100’000	34	2’467’551	7.32 %	72’575
100’001	500’000	38	8’015’756	23.79%	210’941
500’001	1’000’000	10	7’079’626	21.01 %	707’963
über 1’000’000		6	9’643’717	28.62 %	1’607’286
Total Bezugsjahr		**3’366**	**33’699’403**	**100.00 %**	**10’012**
Korrektur Bezugsjahr und frühere Jahre			3’713’583		
Steuerertrag 2013			**37’412’986**		

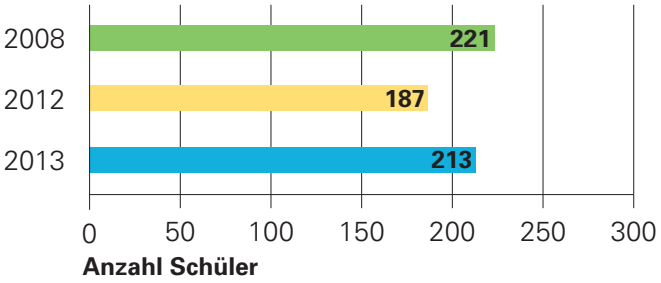
Steuerzusammensetzung



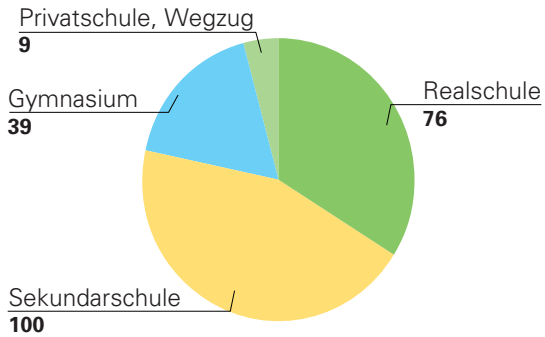
Kindergärten



Erstklässler



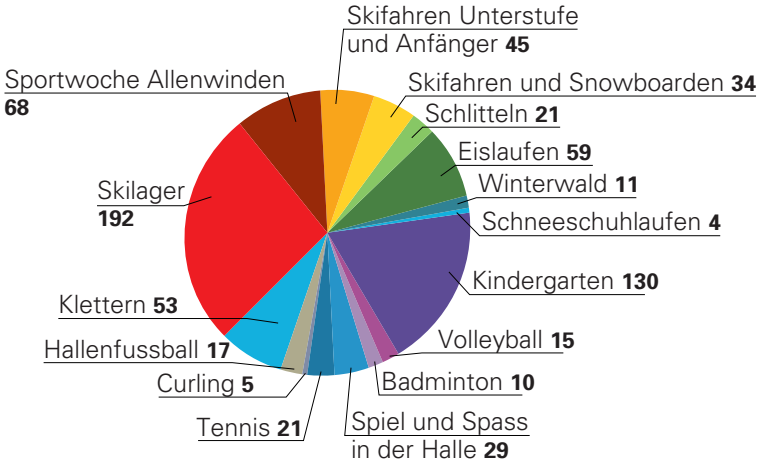
6. Klasse – Übertritt in die Sekundarstufe 1 für das Schuljahr 2013/2014



Schülerstatistik

Schuljahr	2012/2013		2013/2014	
	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler
Kindergarten	23	415	23	402
Primarschule	69	1’221	71	1’204
Kooperative Oberstufe	30	505	30	518
Total	**122**	**2’141**	**124**	**2’124**

Kursangebote Sportwoche und Skilager 2013



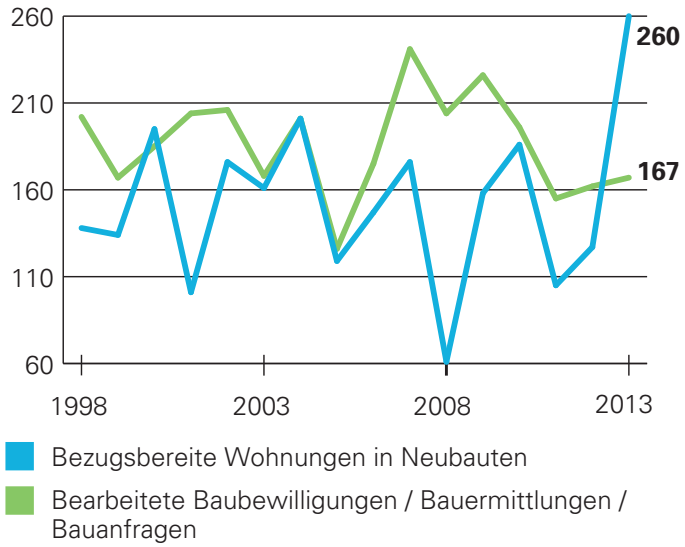
Die Sportwoche und das Skilager wurden von **total 710** Schülerinnen und Schülern in Anspruch genommen.

Musikschule – Instrumentalschüler

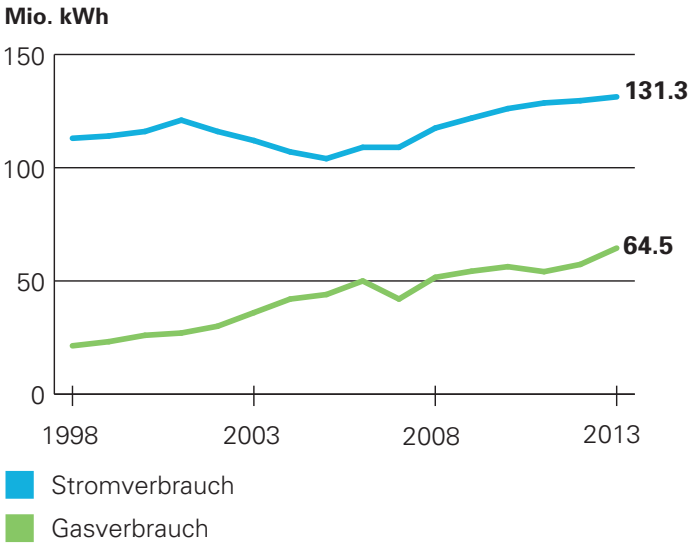
Fach	**2012/2013**	**2013/2014**
	Fachbelegungen	Fachbelegungen
Gesang	42	39
Klavier	166	180
Jazzpiano	3	3
Keyboard	17	18
Akkordeon	22	18
Schwyzerörgeli	8	13
Harfe	4	4
Violine / Viola	90	94
Violoncello	24	25
Kontrabass	4	5
E-Bass	4	7
Mandoline	14	12
Gitarre	162	169
Blockflöte	35	25
Querflöte	55	54
Oboe	4	2
Fagott	6	5
Klarinette	41	40
Saxophon	49	54
Blechblasinstrumente	78	81
Tambouren / Schlagzeug	81	89
Ensembles / Theorie	600	586
Grundschule	421	427
Diverse an anderen Musikschulen	7	1
Total	**1'937**	**1'951**
Davon Erwachsene	116	112

Planung / Bau

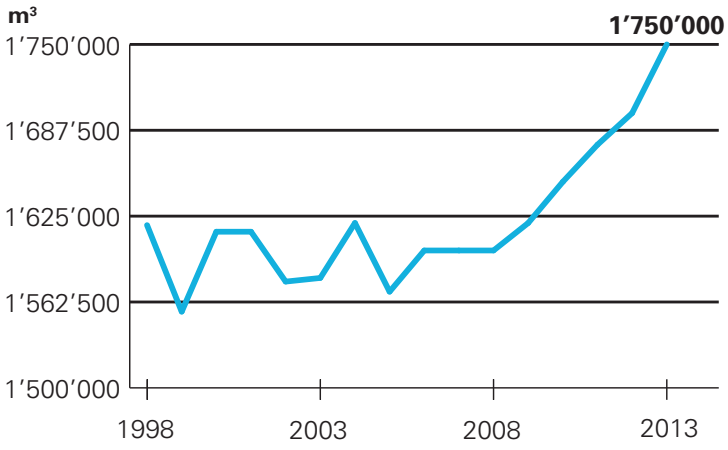
Bautätigkeit



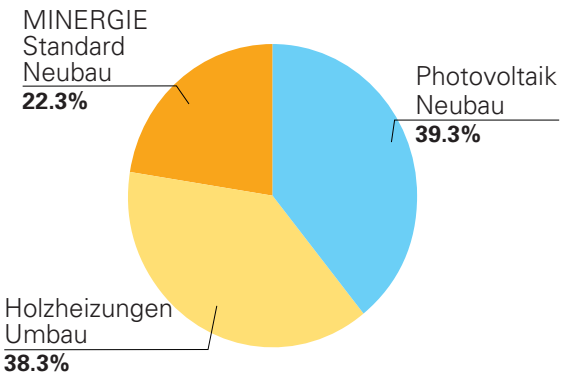
Strom- und Gasverbrauch



Wasserverbrauch



Energieförderbeiträge



Liegenschaften / Sport

Hallen- und Freibad Lättich

	2008	2012	2013
Eintritte Schulkinder	60‘871	54‘480	46‘786
Eintritte Kinder 6–16 Jahre	93‘610	92‘573	87‘210
Eintritte Erwachsene	215‘998	238‘657	235‘492
Wasserverbrauch in m^3	102‘004	127‘396	120‘902
Stromverbrauch in kWh/a (hydrologisches Jahr Oktober–September)	1‘430‘310	1‘561‘805	1‘504‘308

Sicherheit / Werkdienst

Feuerschau / Brandschutz

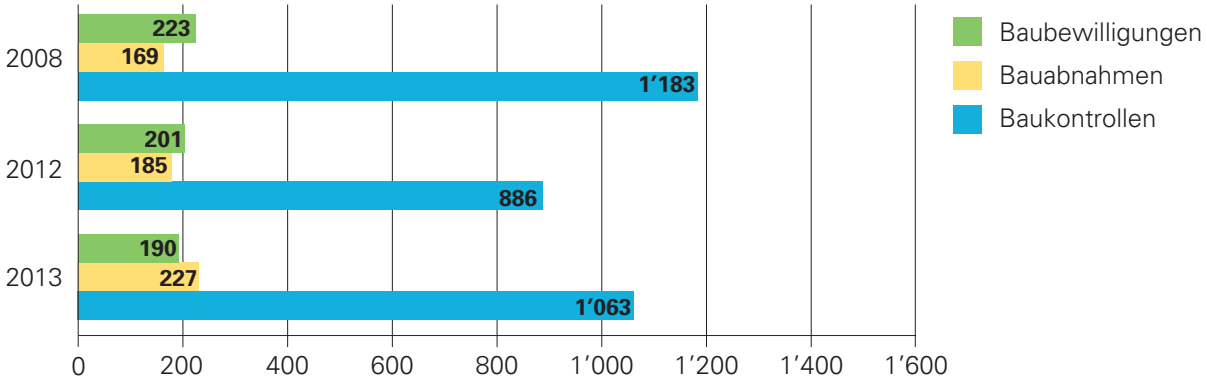
Bewilligungen

	2008	2012	2013
Neu-, Um-, An- und Ausbauten	223	201	190
Wärme- und lufttechnische Anlagen	95	84	99
Festanlässe, Ausstellungen, Messen	68	70	80
Dekorationen	43	19	21

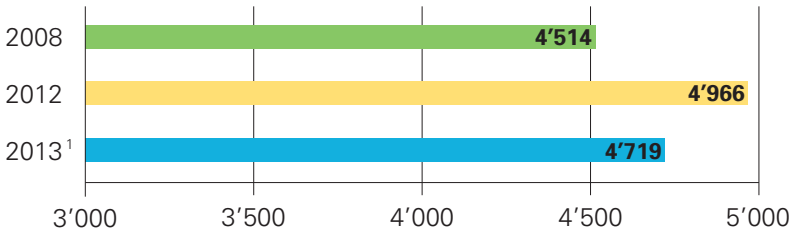
Kontrollen

	2008	2012	2013
Ordentliche Kontrolle an bestehenden Gebäuden	1‘310	1‘207	1‘113
Baukontrolle	1‘183	886	1‘063
Bauabnahmen	169	185	227
Wärme- und lufttechnische Anlagen	28	64	80
Festanlässe, Ausstellungen, Messen	45	100	74
Dekorationen	6	28	31

Brandschutz: Anzahl Neu-, Um- und Anbauten

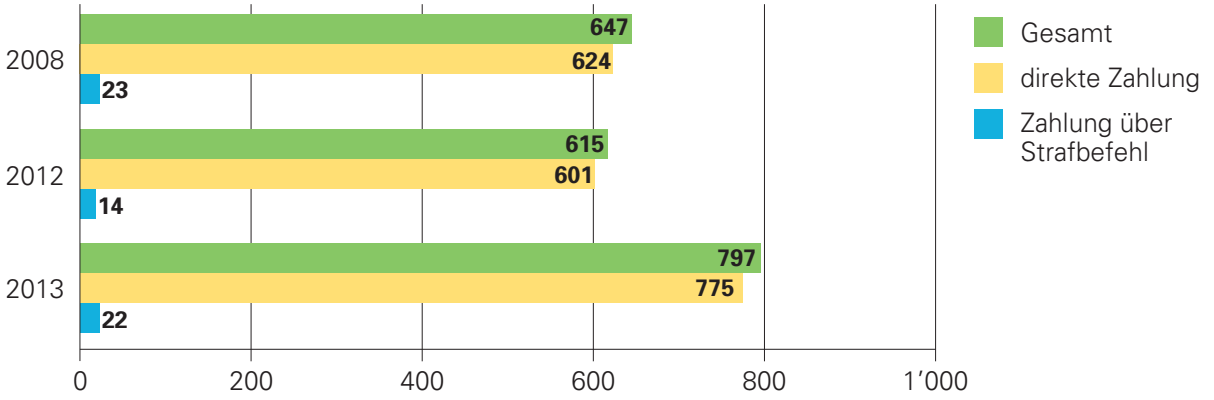


Brandschutz: Gebäudebestand



[1] Änderung/Bereinigung Gebäudedaten infolge neuer eidgenössischer Grundlagen.

Privatanzeigen: Missachtung von Park- und Fahrverboten auf privatem Grund



Soziales / Familie

Sozialdienst

	2008	2012	2013
Dossiers Sozialdienst gesamthaft	962	769	753
Dossiers wirtschaftliche Sozialhilfe	277	234	254
Dossiers Sozialberatung	355	235	227
Übrige (Alimentenbevorschussung, Kindesschutz, Soziallöhne etc.)	330	300	272
Vormundschaftliche Massnahmen, geführt durch Sozialarbeiter/innen des Sozialdienstes	31	57	47

Kindertagesstätten

	2008	2012	2013
Subventionen von Elternbeiträgen	366‘998	621‘603	854‘844

Langzeitpflege (Anzahl Bewohner/innen in den Altersheimen Baar nach Pflegestufen)

	2008	2012	2013
Pflegestufe 1–2	40	34	36
Pflegestufe 3–4	40	41	33
Pflegestufe 5–7	25	34	32
Pflegestufe 8–12	40	35	35
Total	**145**	**144**	**136**

Pflegebeiträge an Alters- und Pflegeheime für Baarer Einwohner/innen in CHF

	2012	2013
Baarer Altersheime	2‘444‘508	2‘862‘999
Pflegezentrum Baar und Heime ausserhalb Baar	1‘887‘410	1‘756‘822
Total	4‘331‘918	4‘619‘821

Beiträge an Spitex Kanton Zug für Baarer Einwohner/innen in CHF

	2012	2013
Pflege, Hauswirtschaft, Betreuung	1‘476‘379	1‘468‘499
Mahlzeitendienst	58‘296	61‘971
Total	1‘534‘675	1‘530‘470

Beiträge an Privatspitex für Baarer Einwohner/innen in CHF

	2012	2013
Total Pflege	106‘102	109‘957

Organigramm ab 01.01.2014

Gemeindeversammlung

Rechnungs- und Geschäftsprüfungskommission

G e m e i n d e r a t

Paul Langenegger
CVP

Hans Steinmann
SVP

Sylvia Binzegger
CVP

Andreas Hotz
FDP (Präsident)

Jost Arnold
FDP

Oliver Wandfluh
SVP

Berty Zeiter
ALG

Kommissionen

Geschäftsleitung
Walter Lipp, Gemeindeschreiber (Vorsitz)
sowie alle Abteilungsleiter und Leiter Personal

Personaldienst, Ueli Matter

Planung / Bau
Urs Spillmann

- Sekretariat
- Siedlungsplanung
- Verkehrsplanung
- Rechtsdienst
- Bauberatung / Baupolizei
- Tiefbau
- Hochbau
- baulicher Liegenschaftenunterhalt
- Umwelt
- Energiestadt
- Naturschutz

Finanzen / Wirtschaft
Manuel Frei

- Sekretariat
- Buchhaltung
- Steueramt
- Grundstückgewinnsteueramt
- Betreibungsamt
- Wirtschaftspflege
- Landwirtschaft
- Kauf / Verkauf von Grundstücken
- Versicherungen
- Preisgünstiger Wohnungsbau
- Besoldungswesen
- Controlling

Schulen / Bildung
Urban Bossard

- Rektorat
  - Schulleitung + Sekretariat
- Schularten
  - Kindergarten
  - Primarstufe
  - Sekundarstufe I
  - Musikschule
- Schulleiter/innen
- Schuldienste
  - Schulärztlicher Dienst
  - Schulzahnärztlicher Dienst
  - Logopädie-Therapie
  - Psychomotorik-Therapie
- Betreuungsangebote
- Schulentwicklung
- Schulmaterial
- Schulbibliotheken
- Schulsport

Präsidiales / Kultur
Manuela Oswald

- Gemeindekanzlei
- Gemeindebüro / Einwohnerkontrolle
- AHV-Zweigstelle
- Zivilstandsamt Kreis Baar
- Erbschaftsamt
- Notariat
- Bibliothek / Ludothek
- Kind und Jugend
- Kultur
- Informatik
- Telefonie
- Weibelamt
- Archiv
- Organisation
- Anlässe
- ISO / CI

Liegenschaften / Sport
Bruno Hoppler

- Sekretariat
- Liegenschaftenverwaltung
- betrieblicher Liegenschaftenunterhalt
- Hauswartsdienst
- Verwaltungsräume
- Waldmannhalle
- Mehrzweckräume
- Sportanlagen
- Schwimmbad
- Friedhof
- Marktwesen
- Vereinswesen
- Schiesswesen

Sicherheit / Werkdienst
Rolf Longhi

- Sekretariat
- Werkdienst
- Öffentlicher Verkehr
- Signalisation
- Parkplätze
- Quartieramt
- Feuerwehr
- Feuerschau
- Polizei
- Gastgewerbe
- Notorganisation
- Sicherheitsdienst
- Abfallbewirtschaftung

Soziales / Familie
Clemens Eisenhut

- Sekretariat
- Sozialdienst
- Tagesfamilien
- Familienergänzende Kinderbetreuung, Kindertagesstätten
- Altersbereich
- Langzeitpflege
- Gesundheitswesen

6. Januar 2014

Notizen

Einwohnergemeinde
Rathausstrasse 6, 6341 Baar
T 041 769 01 20, F 041 769 01 91
einwohnergemeinde@baar.ch

www.baar.ch